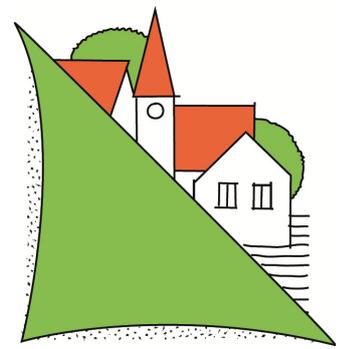


Geographisches Planungsbüro  
Dipl.-Geographin Nathalie Franzen  
- Regionalberaterin -  
Mainzer Str. 64, 55239 Gau-Odernheim  
Tel. 06733/9483288, Fax 9483289  
[www.dorfplanerin.de](http://www.dorfplanerin.de)



# Dorferneuerung Gau-Heppenheim

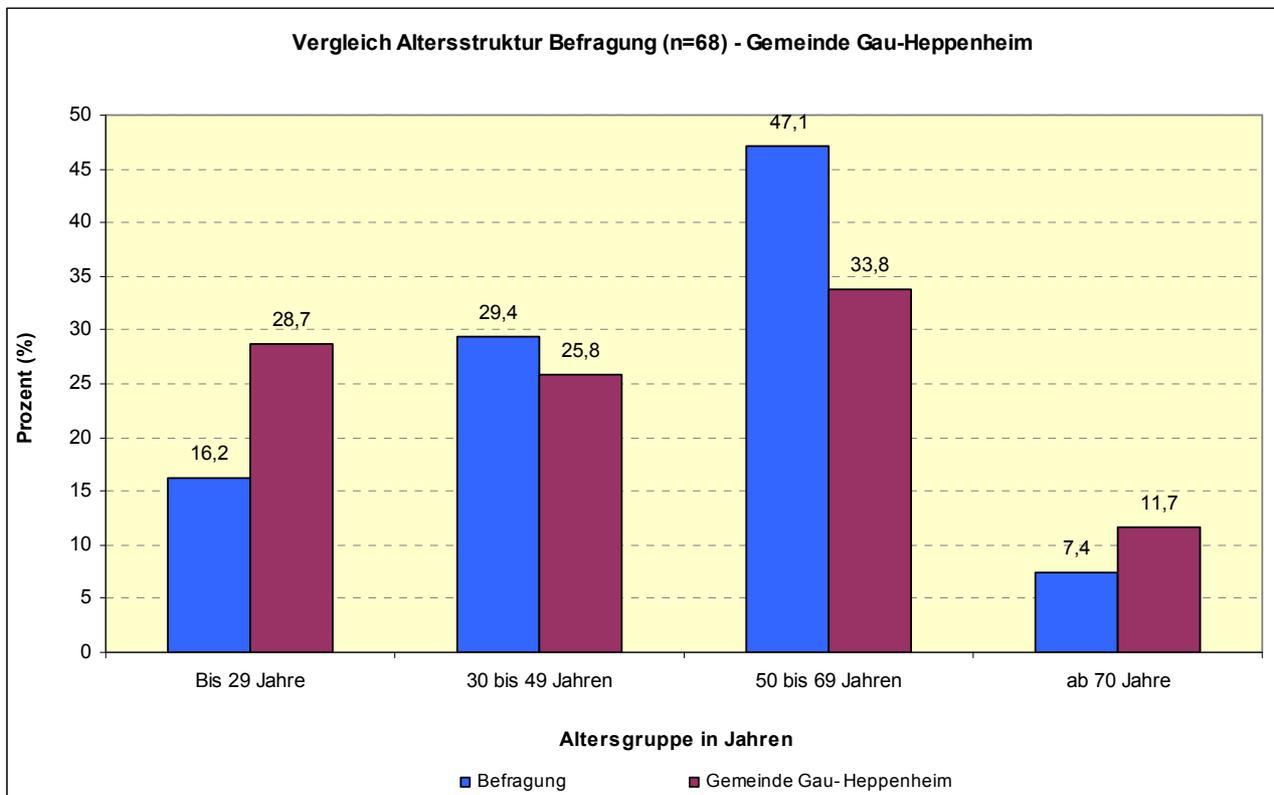
## Fragebogenauswertung

2018

### Allgemeine statistische Angaben zur Erhebung:

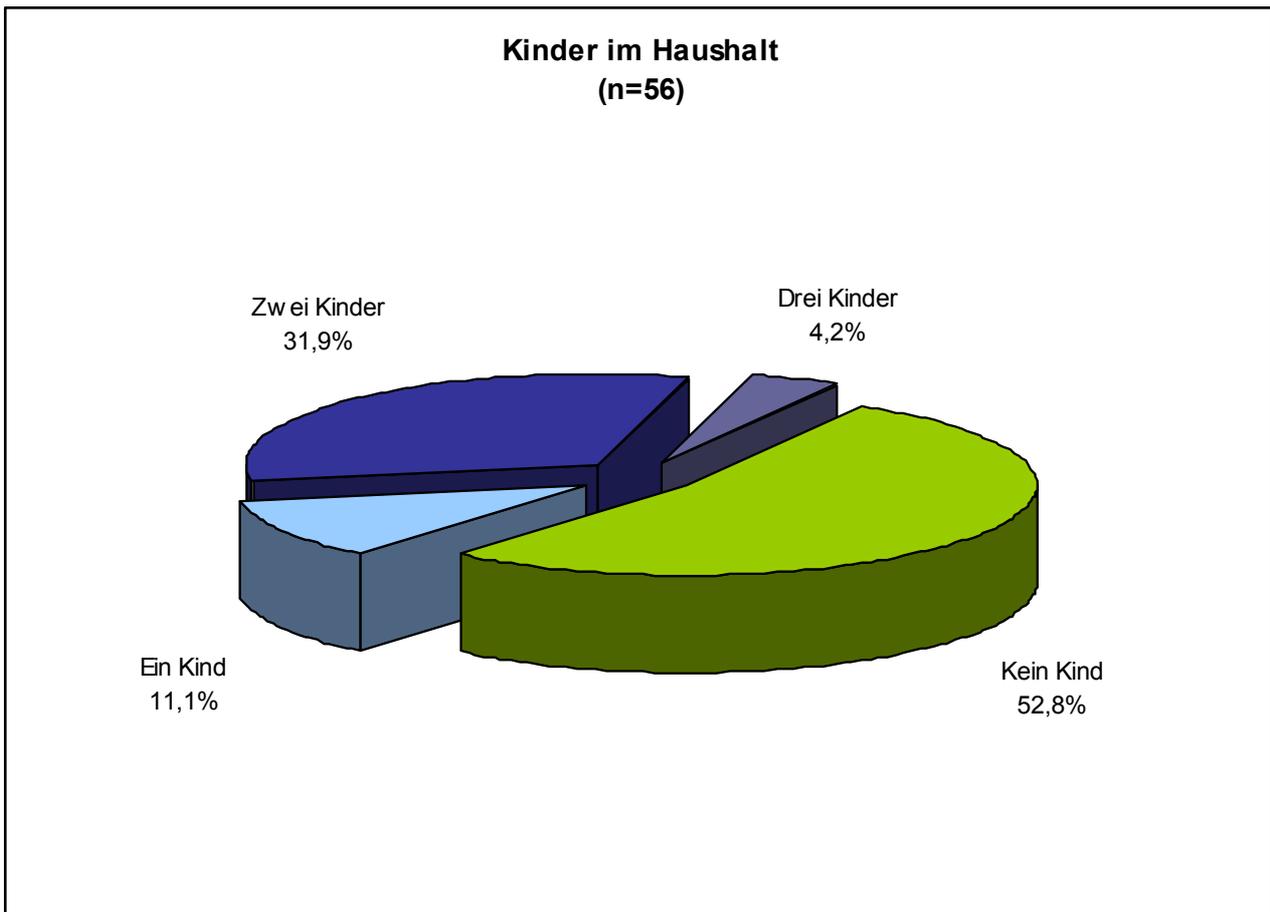
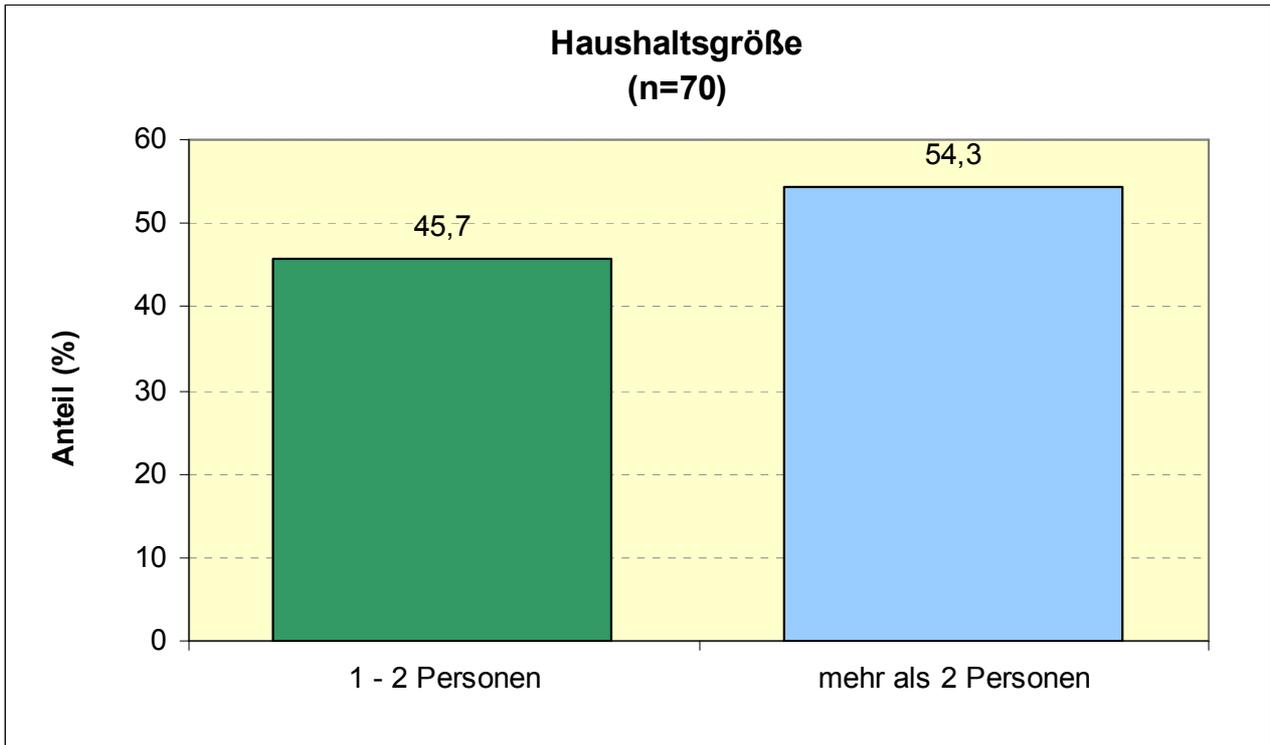
72 Personen haben an der Befragung teilgenommen, falls nicht anders angegeben gilt diese Zahl als Grundgesamtheit. Das sind ca. 14,3% aller Einwohner bzw. 29,4% der Haushalte (bei einem Stand von 503 Einwohnern (31.10.2018 laut rlpdirekt). Dies ist zu wenig um eine repräsentative Aussage zu treffen, es kann jedoch ein Meinungsbild gezeigt werden.

Auch die Altersstruktur ist nicht repräsentativ für die Gemeinde. Zwei Altersgruppen, die der unter 30-Jährigen und die der über 69-Jährigen, sind mit 16,2% bzw. 7,4% in der Umfrage im Vergleich zum Anteil an der Gesamtbevölkerung Gau-Heppenheims unterrepräsentiert. Die anderen Jahrgänge hingegen sind in der Befragung stärker vertreten als in der Gemeinde und damit überrepräsentiert. Dabei ist der Unterschied bei den 50- bis 69-jährigen mit fast 15 Prozentpunkten deutlich größer als bei den Befragten ab zwischen 30 und 49 Jahren.



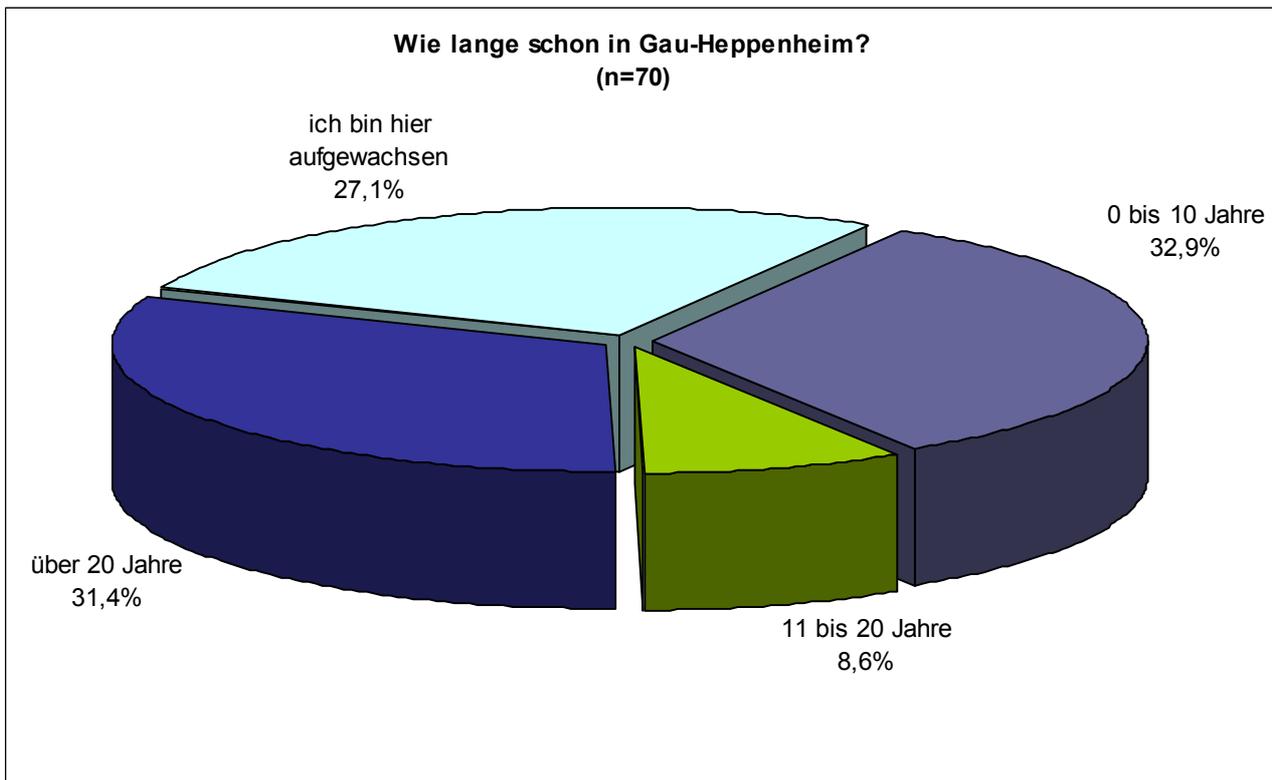
Frauen waren in der Befragung häufiger vertreten als Männer, so gaben 32 Frauen und 26 Männer ihre Stimmen ab. Bei 14 Fragebögen wurde kein Geschlecht angegeben.

Mit 45,7% lebt fast die Hälfte der Befragten in einem Haushalt mit 1-2 Personen, die anderen 54,3% leben mit mehr als 2 Personen im Haushalt. Die Mehrheit der Umfrageteilnehmer (52,8%) gab außerdem an, keine Kinder im Haushalt zu haben, während knapp ein Drittel mit zwei Kindern zusammenlebt. In deutlich weniger Haushalten leben ein bzw. drei Kinder.



**Frage 6: Wie lange wohnen Sie schon in Gau-Heppenheim?**

Mit knapp 33% wohnen die meisten Befragten seit maximal 10 Jahren in Gau-Heppenheim. Den zweitgrößten Anteil machen mit nur zwei Prozentpunkten weniger diejenigen aus, die seit über 20 Jahren in Gau-Heppenheim ansässig sind. Außerdem gaben etwa 27% der Befragten an, schon immer in Gau-Heppenheim zu leben. Nur 9% wohnen zwischen 11 und 20 Jahren vor Ort.



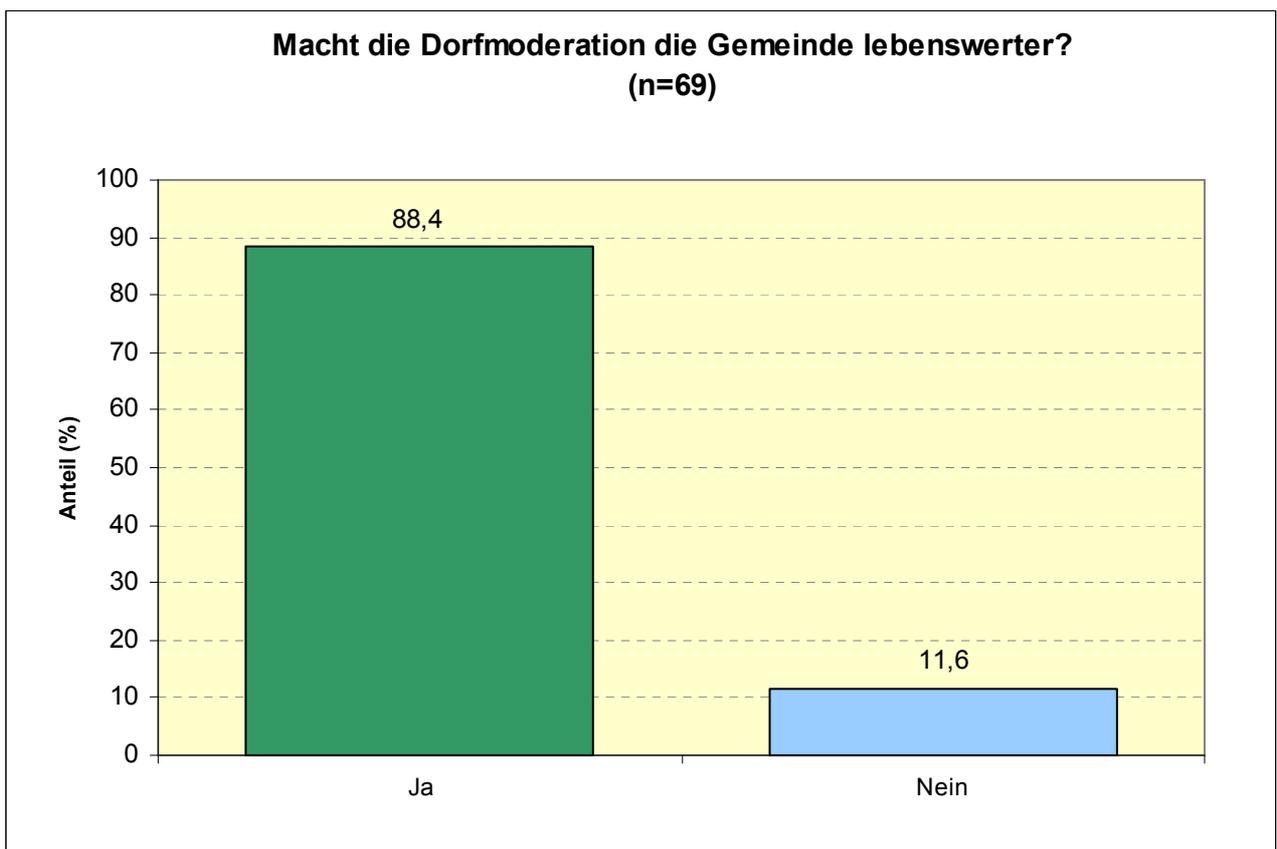
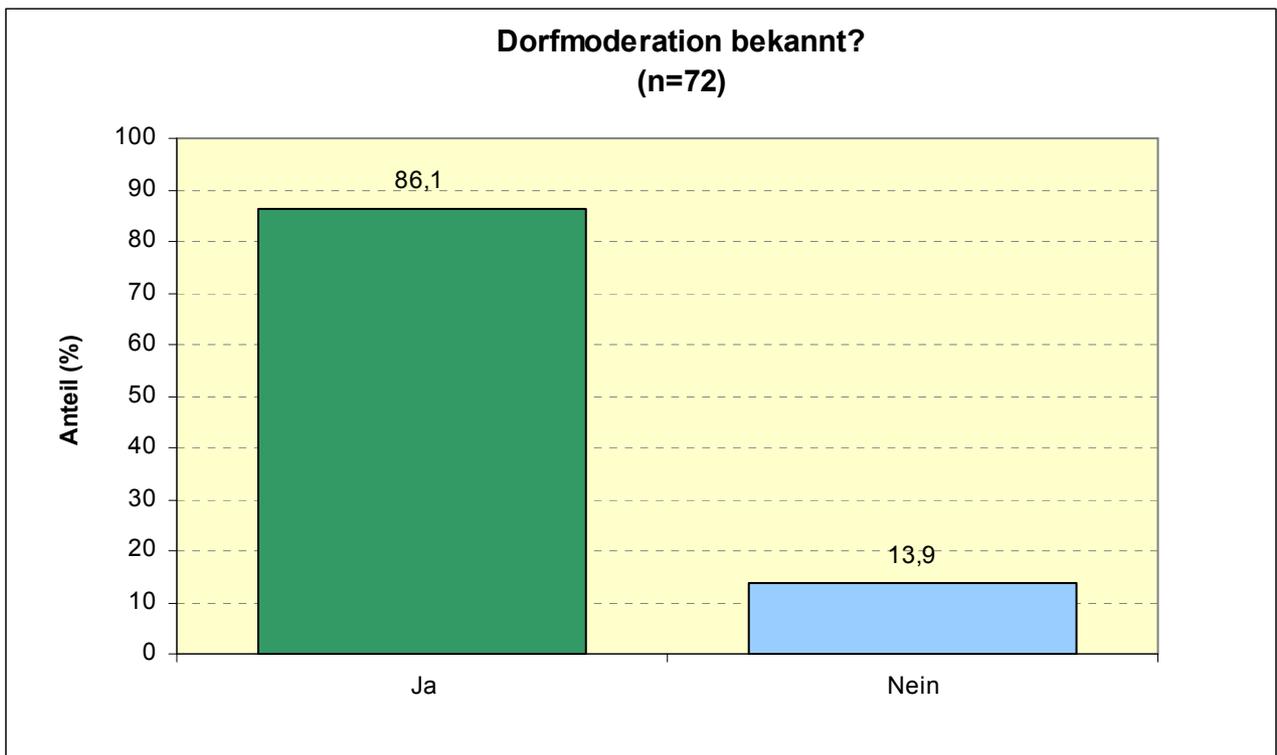
**Fragen zur Dorferneuerung:**

**Frage 1: Wussten Sie bis zum Erhalt dieses Bogens, dass in Gau-Heppenheim eine Dorfmoderation durchgeführt wird?**

**Frage 2: Haben Sie darüber bisher in ausreichendem Maße Informationen erhalten?**

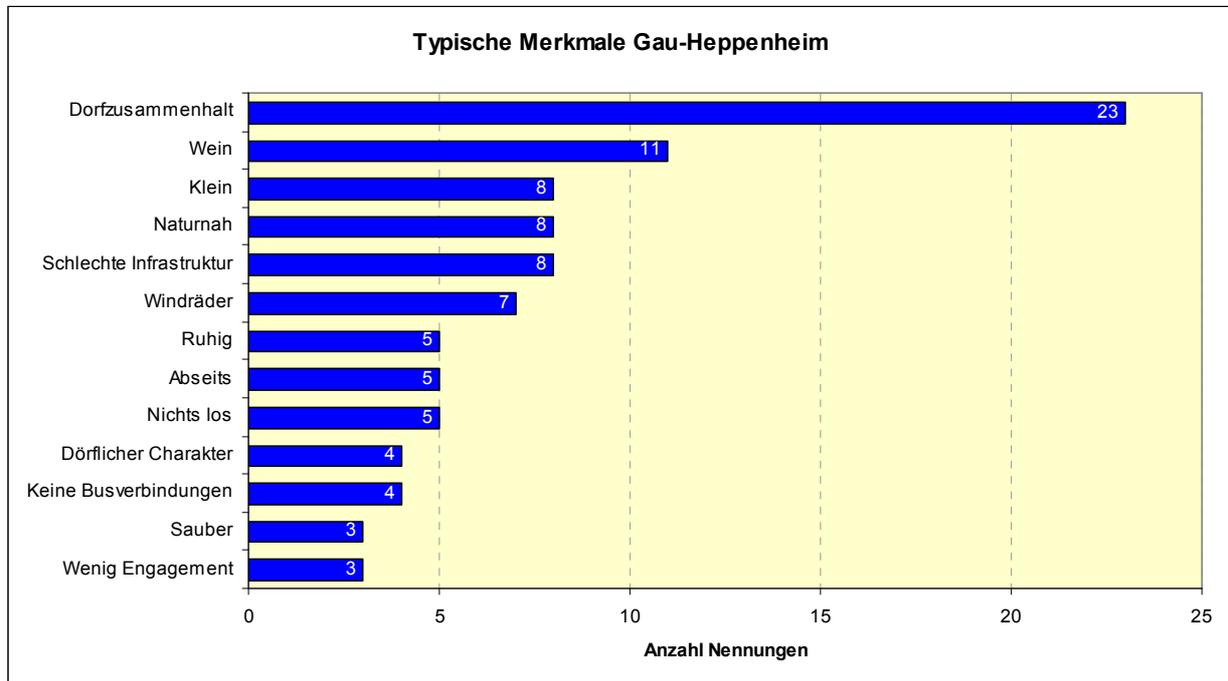
**Frage 3: Glauben Sie, die Dorferneuerung kann dazu beitragen, Gau-Heppenheim noch attraktiver zu machen?**

10 von 72 Befragten (13,9%) waren nicht darüber im Bilde, dass in Gau-Heppenheim eine Dorfmoderation stattfindet. Mit 70,1% gab die große Mehrheit der Befragten an, hierüber genau im richtigen Maße informiert worden zu sein. Die anderen 29,9% der Befragten fühlen sich jedoch zu wenig informiert. Des Weiteren sind mit 88,4% die meisten der Meinung, dass die Dorferneuerung Gau-Heppenheim zu einem lebenswerteren Ort machen kann.



**Typische Merkmale:**

**Frage 4: Was sind für Sie die typischen Merkmale von Gau-Heppenheim?**



Bei der Frage nach den typischen Merkmalen der Gemeinde Gau-Heppenheim sticht vor allem der Dorfzusammenhalt mit 23 Nennungen hervor. Ebenfalls ortstypisch finden die Gau-Heppenheimer den für Rheinhessen typischen Wein (11 Nennungen). Danach folgen die Zuschreibungen klein und naturnah mit acht Nennungen, aber auch die schlechte Infrastruktur wird genauso oft aufgezählt. Windräder sehen sieben der Befragten als typisches Merkmal von Gau-Heppenheim. Darauf folgen, mit jeweils fünf Nennungen, die Assoziationen ruhig, abseits und die Aussage, dass nichts in Gau-Heppenheim los sei. Jeweils viermal wurden der dörfliche Charakter des Dorfes und die schlechten Busverbindungen genannt. Drei Befragte gaben an, dass Gau-Heppenheim ein sauberes Dorf ist. Ebenso viele verbinden wenig Engagement der Bürger mit ihrem Dorf.

Außerdem gab es noch folgende Doppel- und Einzelnennungen:

<b>Doppelnennungen</b>		
Feste	kinderfreundlich	wenig Kinder
gute Ideen, mangelnde Umsetzung	steile Straßen	Fußball
<b>Einzelnennungen</b>		
teilweise festgefahrene Strukturen	kompakte Bebauung	schlechter Handyempfang
meist missachtete rechts-vor-links-Regelung	trinkfest	diskussionsfreudig
zu schmale Bürgersteige	eigensinnig	mäßig hübsch
Vereinsleben für kleinen Ort aktiv	verklüngelt	

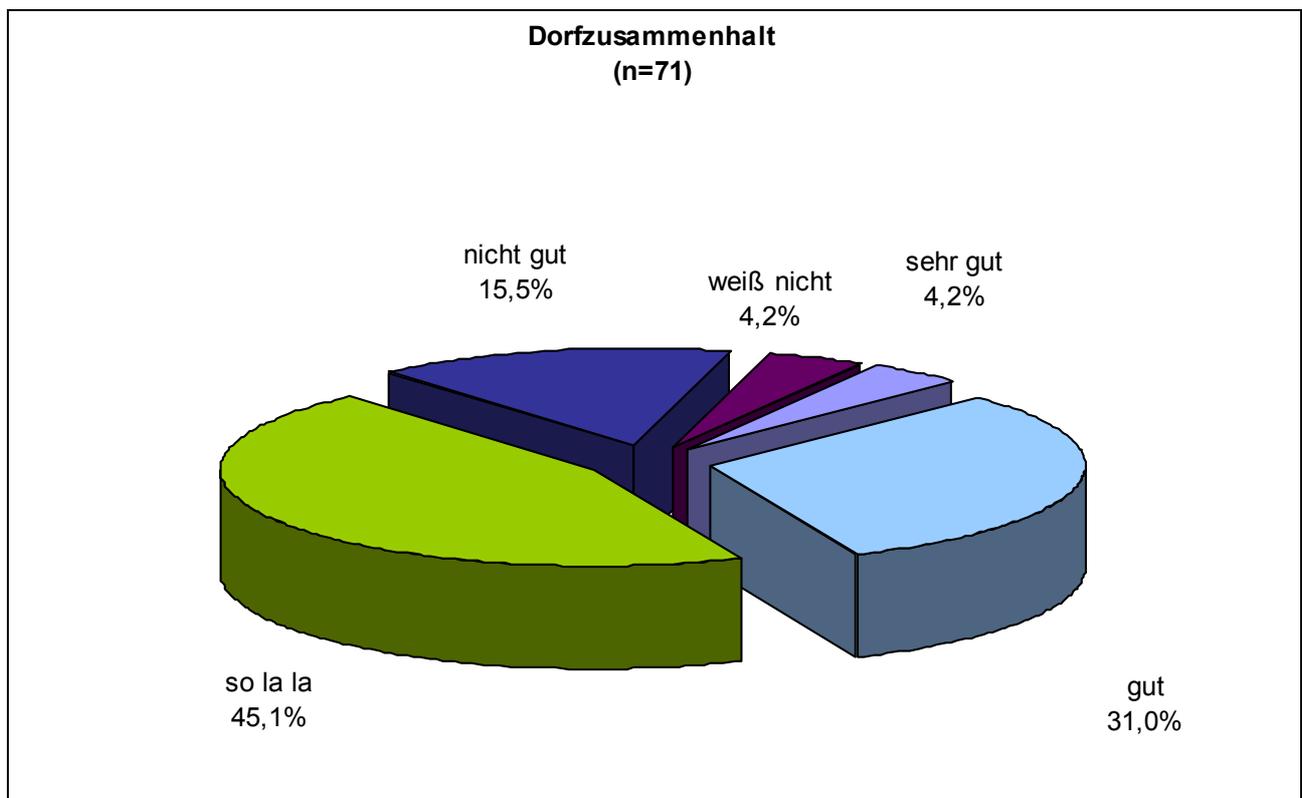
## Zusammenhalt und Lebensqualität:

**Frage 5: Wie schätzen Sie den Dorfbzusammenhalt in Gau-Heppenheim ein?**

**Frage 7: Leben Sie gerne in Gau-Heppenheim, fühlen Sie sich hier wohl?**

**Frage 8: Können Sie sich vorstellen, für immer in Gau-Heppenheim zu wohnen?**

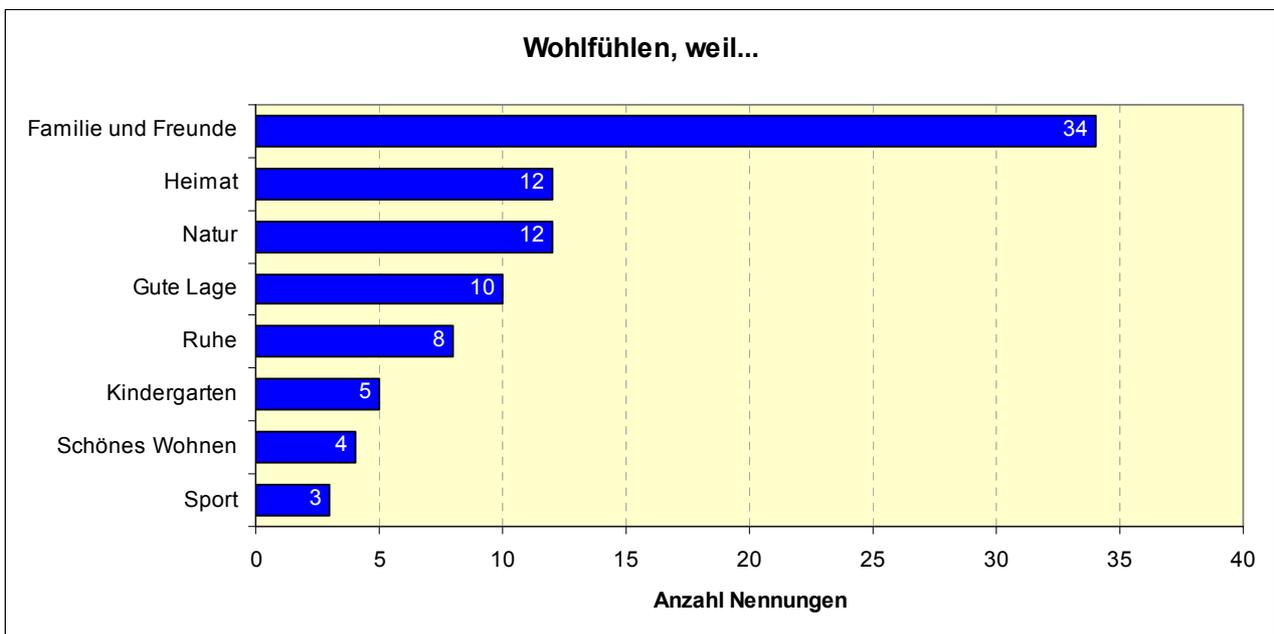
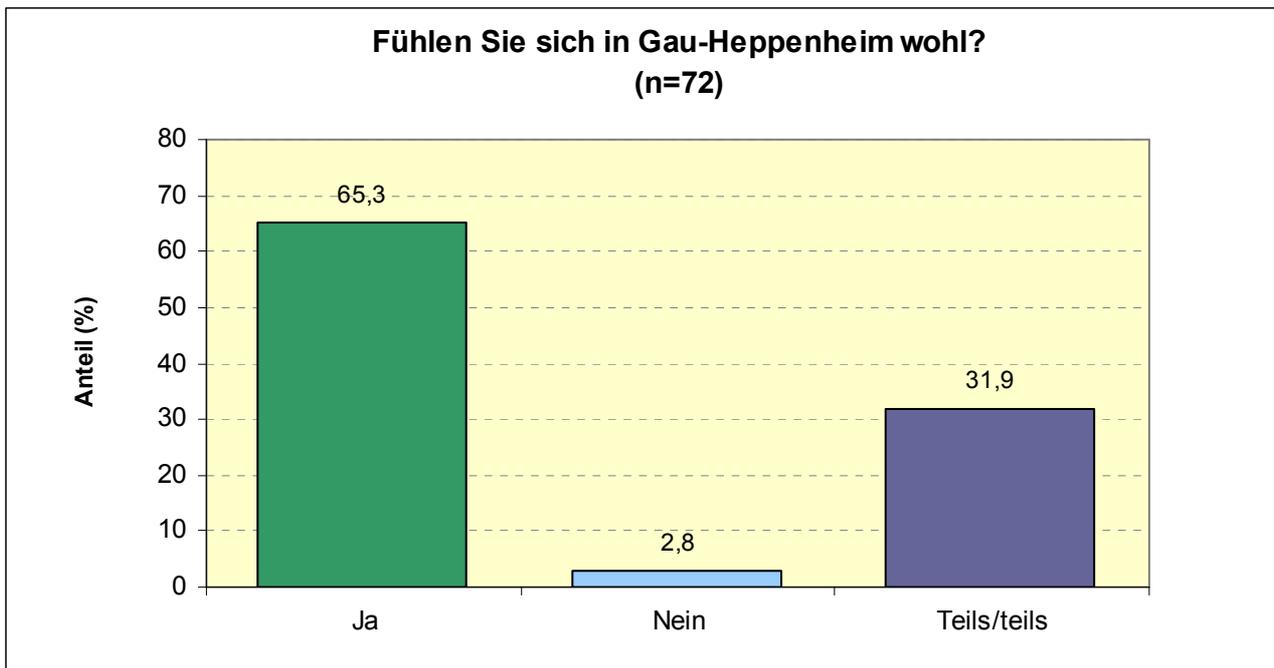
45,1% der Befragten beurteilen den Dorfbzusammenhalt mit „so la la“ als mittelmäßig. Fast ein Drittel (31%) gibt an, dass sie den Dorfbzusammenhalt „gut“ finden. 4,2% der Befragten finden sogar, dass dieser „sehr gut“ sei. Ebenso viele können dies nicht beurteilen. Demgegenüber stehen 15,5%, die den Dorfbzusammenhalt als „nicht gut“ beschreiben.



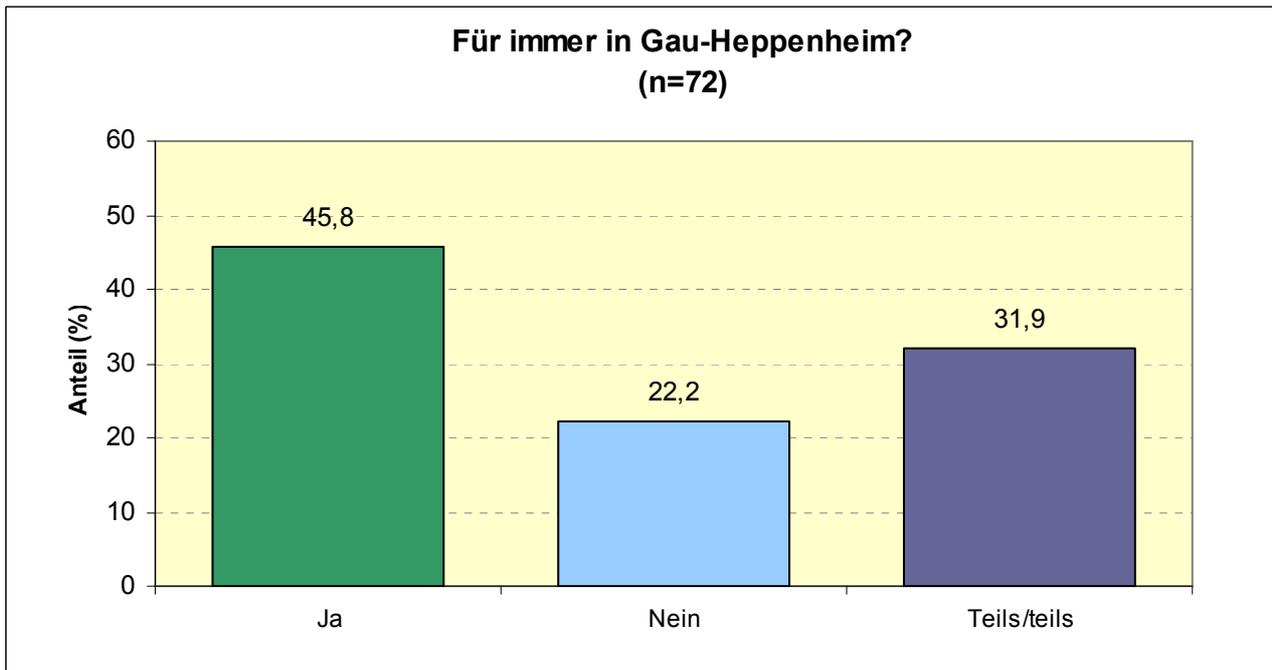
65,3% der Befragten gaben an, sich in Gau-Heppenheim wohl zu fühlen. Als Hauptgrund hierfür werden am häufigsten die Freunde und Familie (34-mal) genannt. Für jeweils 12 Personen sind das Heimatgefühl und die Natur ausschlaggebend. Die gute Lage Gau-Heppenheims ist für zehn Befragte entscheidend dafür, dass sie sich dort wohlfühlen. Die als typisches Merkmal genannte Ruhe (8-mal) wird von den Befragten auch als Wohlfühlfaktor aufgezählt. Mit 5 Nennungen wird der Kindergarten als weiterer Faktor genannt. Schönes Wohnen und Sport wurden als weitere positive Faktoren genannt.

Als Gründe, warum man sich in Gau-Heppenheim nicht wohlfühle, wurden der Verkehr und der damit verbundene Lärm (3-mal) und die Windräder (2-mal) genannt. Außerdem wurde einmal bemängelt, dass es keinen Wald in der Nähe Gau-Heppenheims gibt. Manche Umfrageteilnehmer gaben an, sich nur zum Teil in Gau-Heppenheim wohl zu fühlen, dazu trugen auf der positiven Sei-

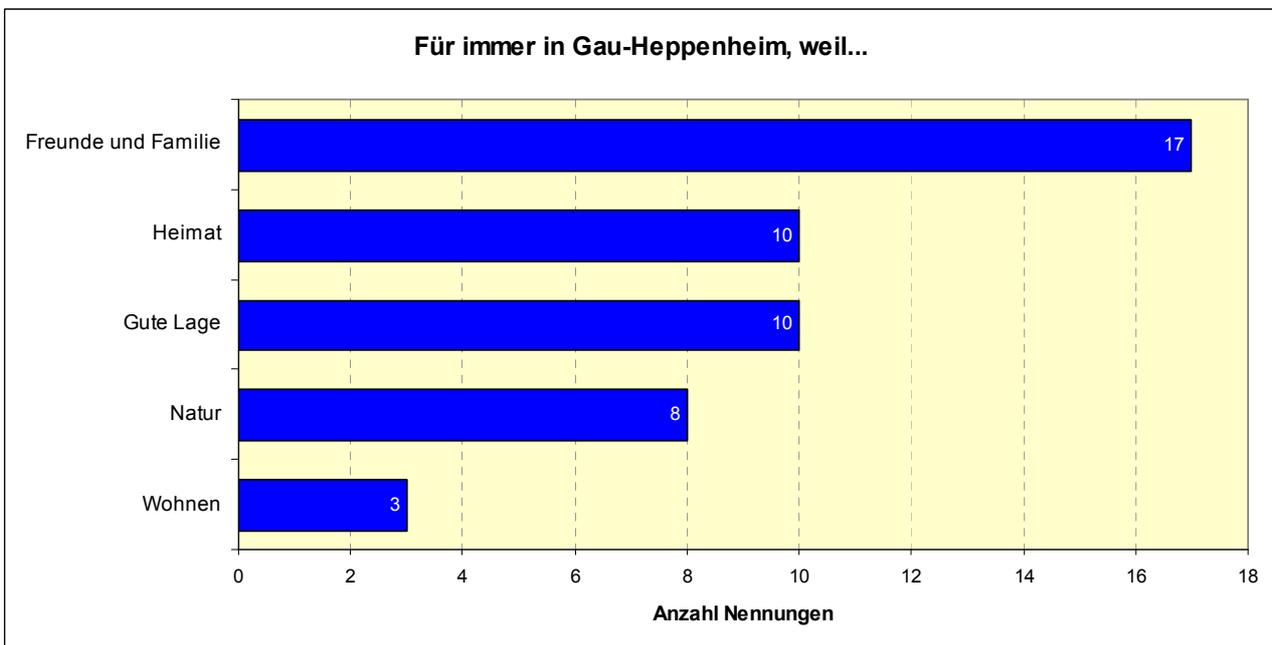
te die oben genannten Faktoren bei. Punkte, die negativ bewertet wurden, waren die Abgelegenheit, die fehlende Infrastruktur, die fehlenden Freizeitangebote sowie die Angst, dass das eigene Kind im Straßenverkehr zu Schaden kommt.



Bei der Frage, ob sich die Befragten vorstellen können, für immer in Gau-Heppenheim zu wohnen, ergibt sich ein gespaltenes Bild. Fast 46% können sich vorstellen, für immer in Gau-Heppenheim zu bleiben. Für knapp 22% hingegen ist das nicht vorstellbar. Die restlichen 32% haben diesbezüglich gemischte Gefühle und keine klare Meinung zu dem Thema.



Die Hauptargumente, für immer in Gau-Heppenheim bleiben zu wollen, sind für die meisten Befragten Freunde und Familie, die sie mit dem Ort verbinden (17 Nennungen). Heimat und die gute Lage Gau-Heppenheims sind für zehn Befragte Argumente, für immer im Dorf zu bleiben. Außerdem werden auch die Natur (8-mal) und das Wohnen (3-mal) als Gründe aufgeführt.



Weitere Doppel- bzw. Einzelnennungen, für immer in Gau-Heppenheim zu bleiben:

Einzelnennungen	
Dörflich	Sportgelände
Sehr guter Kindergarten	Solange Mobilität besteht

<b>Doppelnennungen</b>			
Sauber	Konfliktfrei	Lebensmittelpunkt	Wohlfühlen
Überschaubar	Gute Lebensqualität	Ruhig	Man wohnt halt hier

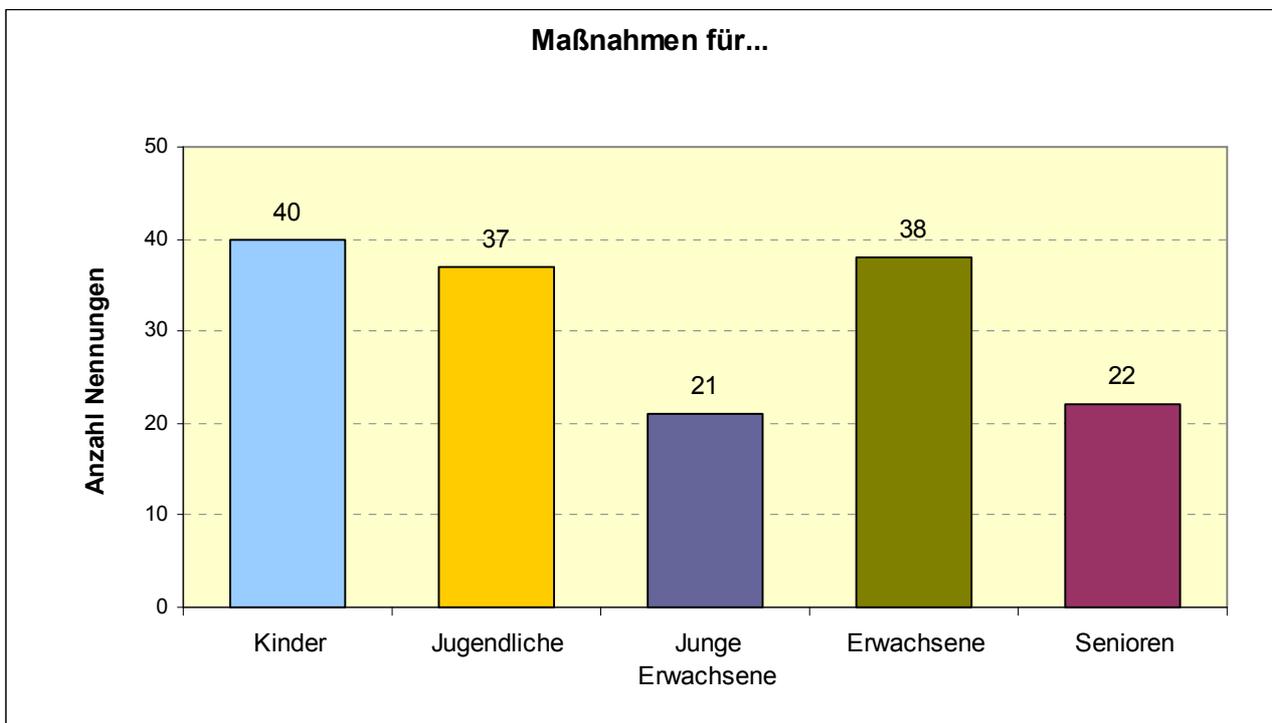
Die Hauptgründe (4 Nennungen), warum Bürger nicht für immer in Gau-Heppenheim bleiben wollen, sind, dass der Ort nicht altersgerecht ist und dass man zentraler leben möchte.

Manche Umfrageteilnehmer können sich nur teilweise vorstellen, für immer hier zu bleiben. Die Punkte, die Zweifel in den Befragten hervorrufen, sind zum einen erneut Sorgen darum, wie man im Alter in Gau-Heppenheim zurecht kommen wird (11 Nennungen) und eine schlechte öffentliche Anbindung (4 Nennungen).

**Maßnahmen nach Altersgruppen:**

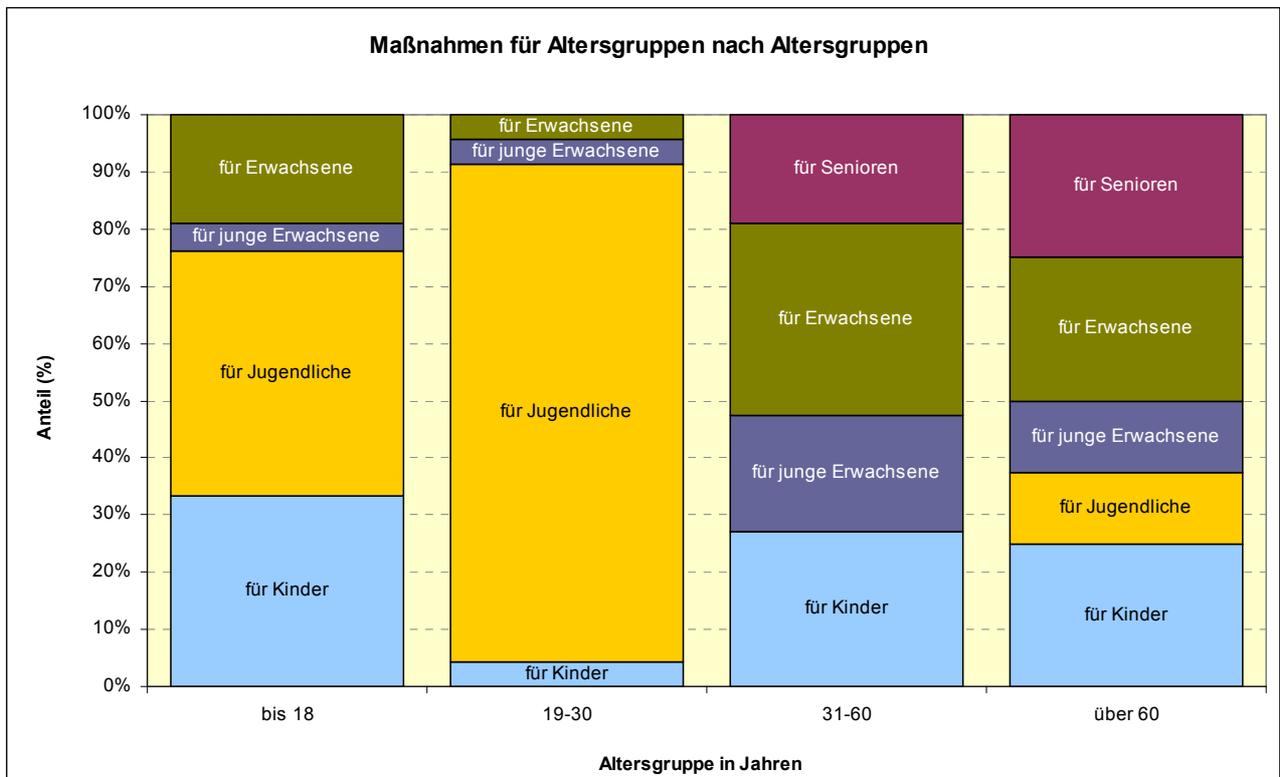
**Frage 9: In der Dorfentwicklung sollen Maßnahmen für alle Altersgruppen berücksichtigt werden, was schlagen Sie vor für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Erwachsene und Senioren?**

Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wurden knapp doppelt so viele Vorschläge abgegeben wie für junge Erwachsene und Senioren.



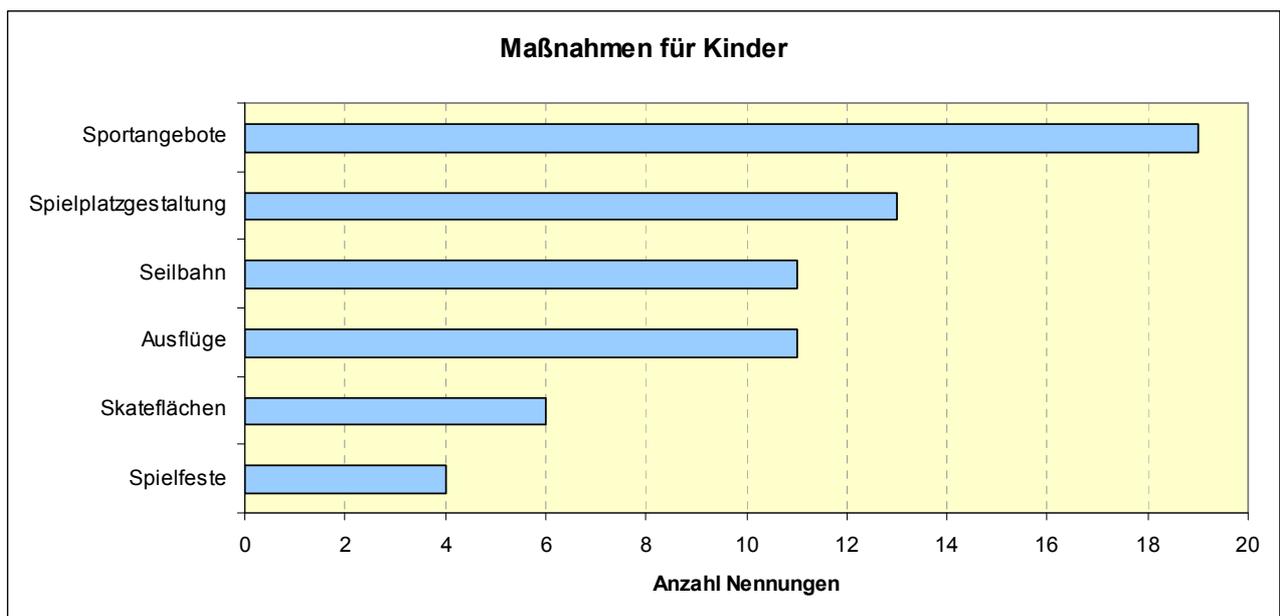
An der Befragung nahmen 9 Personen teil, die unter 19 Jahre alt waren und Vorschläge für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene abgegeben haben. Es nahmen nur drei Befragte aus der Altersgruppe 19 bis 30 teil und gaben vor allem Vorschläge für Jugendliche ab. Bei den 31- bis 60-Jährigen kamen die Vorschläge recht gleichmäßig verteilt für Kinder, junge Erwachsene, Senioren und die eigene Altersgruppe. Die Befragten über 60 Jahre hingegen machten für ihre ei-

gene Altersgruppe die meisten Vorschläge. Für Erwachsene, Jugendliche und Kinder wurden ähnlich viele Vorschläge abgegeben. Für Junge Erwachsene wurden von allen Altersgruppen die wenigsten Vorschläge gemacht.



Im Folgenden wird genauer auf die Vorschläge für die einzelnen Altersgruppen eingegangen. Wenn nur Einzel- oder Doppelnennungen abgegeben wurden, wurde auf die Erstellung einer Grafik verzichtet.

**Maßnahmen für Kinder bis 12 Jahre:**

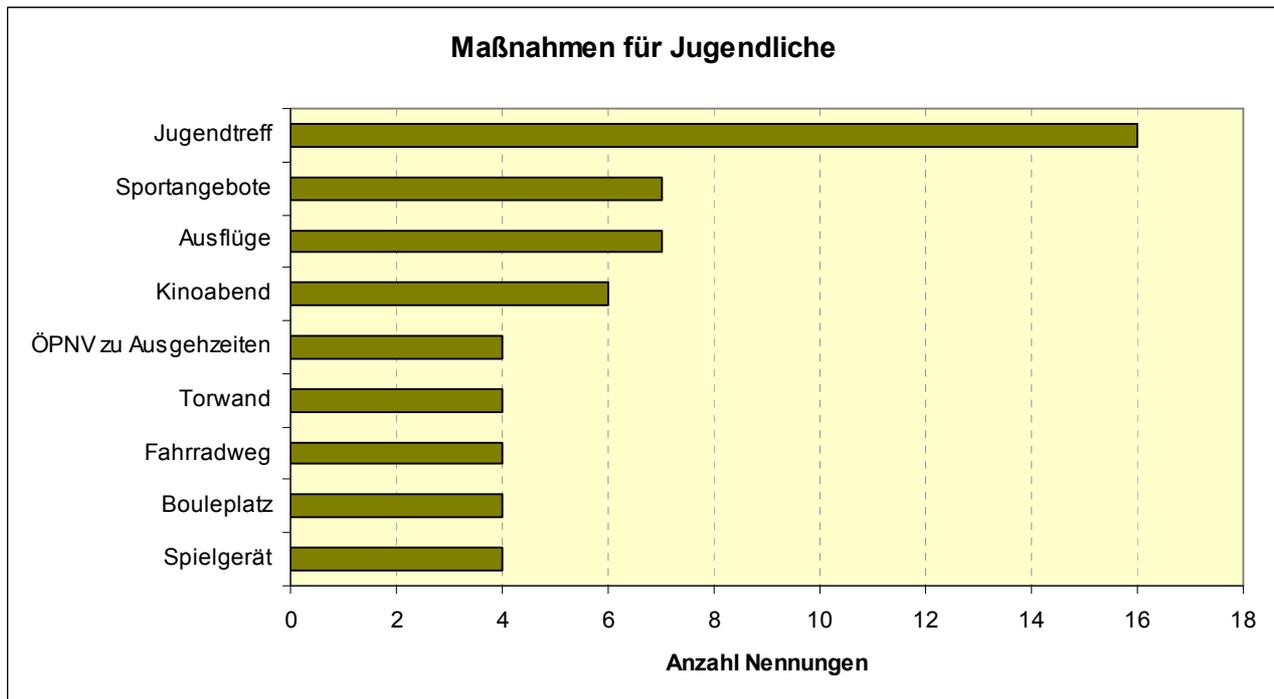


Bei den vorgeschlagenen Maßnahmen für Kinder steht das Sportangebot an vorderster Stelle (19 Nennungen), dabei werden explizit Tennis, Volleyball und Kinderturnen (4 Nennungen) sowie Tischtennis (2-mal) genannt. Dahinter folgen die Spielplatzgestaltung im Allgemeinen (13 Nennungen) und die Reparatur der Seilbahn sowie der Wunsch nach Ausflügen (11 Nennungen). Außerdem werden Flächen zum Skaten (6 Nennungen) und Spielfeste (4 Nennungen) gewünscht.

Außerdem gab es folgende Doppel- und Einzelnennungen:

<b>Doppelnennungen</b>		
Selbstverteidigung	Entwicklung von mehr Verständnis für Natur und Umwelt	Spielplatz und Sportgelände mit Bolzplatz vorhanden
Krabbelgruppe	Jugendraum	Freizeitangebot
<b>Einzelnennungen</b>		
Schattige autofreie/-arme Bereiche	Nicht zu viel organisieren, Räumlichkeiten zu Verfügung stellen	Spielmobil
Chor	Kinderkino	

### **Maßnahmen für Jugendliche bis 18 Jahre:**



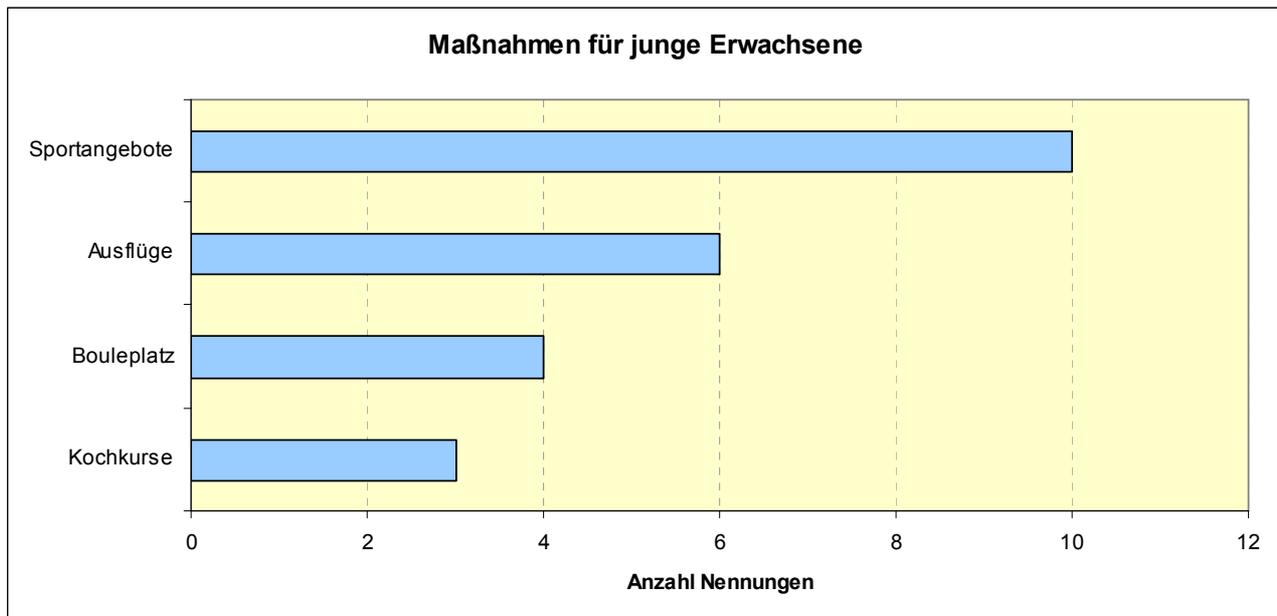
Für die Jugendlichen wurde am häufigsten ein Jugendtreff (16 Nennungen) vorgeschlagen. Außerdem wird wie bei den Kindern der Vorschlag gemacht, das Sportangebot zu erweitern und Ausflügen anzubieten (je 7 Nennungen). Eine weitere Idee ist ein Kinoabend (6 Nennungen). Ansonsten werden ein besseres ÖPNV-Angebot zu „Ausgehzeiten“, eine Torwand, ein Fahrradweg, ein Bouleplatz und ein Spielgerät (jeweils 4 Nennungen) vorgeschlagen.

Weitere Doppel- und Einzelnennungen für Jugendliche sind:

<b>Doppelnennungen</b>		
Dart-Turnier		Kicker
Selbstverteidigung		
<b>Einzelnennungen</b>		
Chor	Verantwortung für Etwas übertragen	Dirtstrecke für Radfahrer
Kooperation Juku AZ	Begleitung digitale Medien	

**Maßnahmen für junge Erwachsene bis 30 Jahre:**

Für die jungen Erwachsenen wurde ebenfalls ein erweitertes Sportangebot (10 Nennungen) gewünscht, wobei dieses unter anderem aus Tanz- (3 Nennungen) und Yogakursen (2 Nennungen) sowie Tischtennis und einem Wander-/Laufftreff (je 2 Nennungen) bestehen soll. Außerdem werden auch Ausflüge (6 Nennungen), ein Bouleplatz (4 Nennungen) und Kochkurse (3 Nennungen) vorgeschlagen.

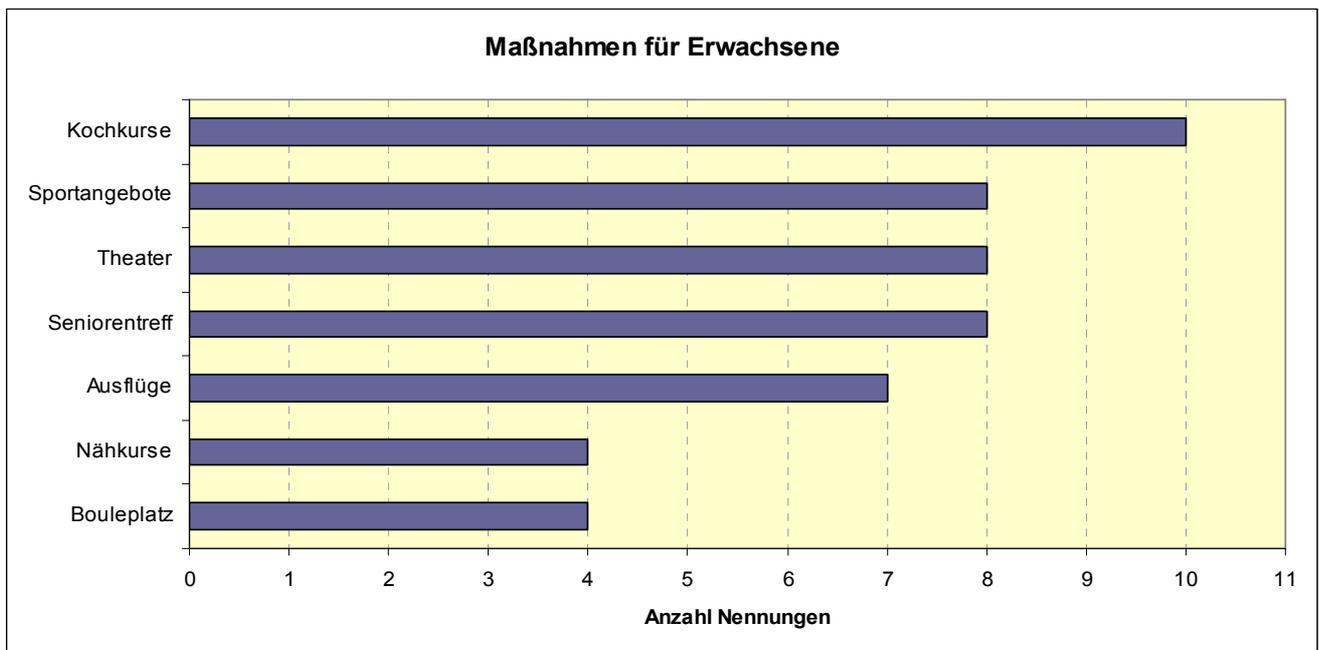


Weitere Vorschläge sind:

<b>Doppelnennungen</b>			
Sportverein, FFW und Landfrauen vorhanden		Jung & Alt Traditionen weitergeben	
Selbstverteidigung			
<b>Einzelnennungen</b>			
wenig organisieren, Räume bereitstellen	Familienbegegnung	Erfahrungsaustausch/ Alltagsgestaltung	
Garten- und Pflanzengestaltungskurse	Unterstützung	Bewerbung	Literatur
Netzwerk für junge Eltern	Historische Rundgänge	Geht in Vereine	
Freizeitangebote	Reparaturen	Dorftreff auf Marktplatz / Weingut	

**Maßnahmen für Erwachsene bis 60 Jahre:**

Am häufigsten wurden für die Gruppe der Erwachsenen Kochkurse genannt (10-mal). Danach folgen die Vorschläge von einem erweiterten Sportangebot, Seniorentreff und gemeinsamen Theaterbesuchen (8-mal). Ausflüge schlagen sieben Befragte vor. Nähkurse und einen Bouleplatz wünschen sich jeweils vier Bürger.

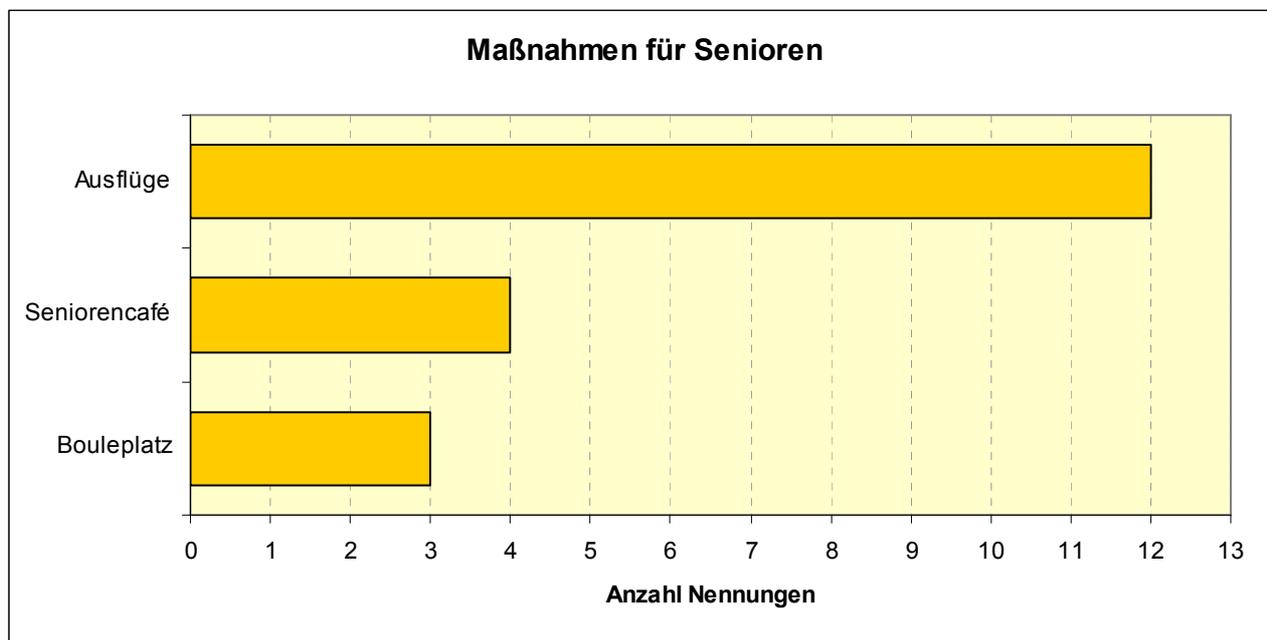


Weitere Nennungen für die Erwachsenen bis 60 Jahre waren:

<b>Doppelnennungen</b>	
Ausschau nach Kursleitern halten	wenig organisieren, Räume zur Verfügung stellen
Mini-VHS	Treffpunkte
Reparaturcafé	Garten- und Pflanzengestaltungskurse
Historische Rundgänge	Dorftreff auf Marktplatz/Weingut
Ortsgeschichte	Nachbarschaftshilfe
Teilnahme Dorfentwicklung	Tanzkurs
Literatur- oder Lesekreis	
<b>Einzelennennungen</b>	
Chor/Musik-AG	Radweg nach Framersheim / Alzey
Draisientour	Selbstverteidigung
Walking- bzw. Wandergruppen	

**Maßnahmen für Senioren über 60 Jahre:**

Die mit 12 Nennungen am häufigsten vorgeschlagenen Maßnahmen für Senioren in Gau-Heppenheim sind Ausflüge bzw. Wandergruppen. Außerdem wird für diese Altersgruppe ein Seniorencafé gewünscht (4 Nennungen). Drei Befragte machten den Vorschlag eines Bouleplatzes.



Weitere Maßnahmevorschläge für Senioren sind:

**Doppelnennungen**

Tischtennis	Gesprächsrundweg
Radweg Framersheim / Alzey	Gemeinsame Theaterbesuche organisieren
Sportabzeichen für alle	Rentnerbande
Selbstverteidigung	

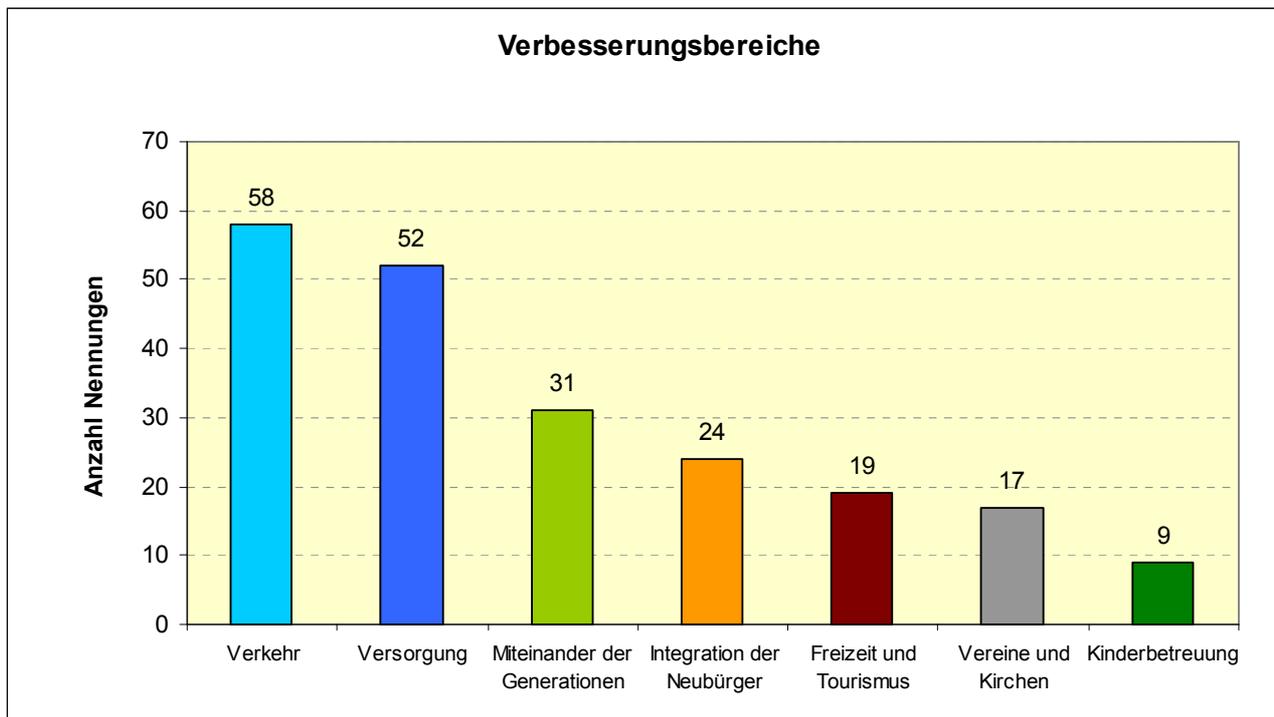
**Einzelnennungen**

Bewegungsangebote	Angebote bekannt machen, Vereine nicht offen
Seniorenveranstaltungen	Wenig organisieren, Räume zur Verfügung stellen
Kurse für gesunde Ernährung	Mehrgenerationenangebot

## Verbesserungsbereiche:

**Frage 13: In welchen Bereichen sehen Sie in Gau-Heppenheim besonderen Verbesserungsbedarf und warum?**

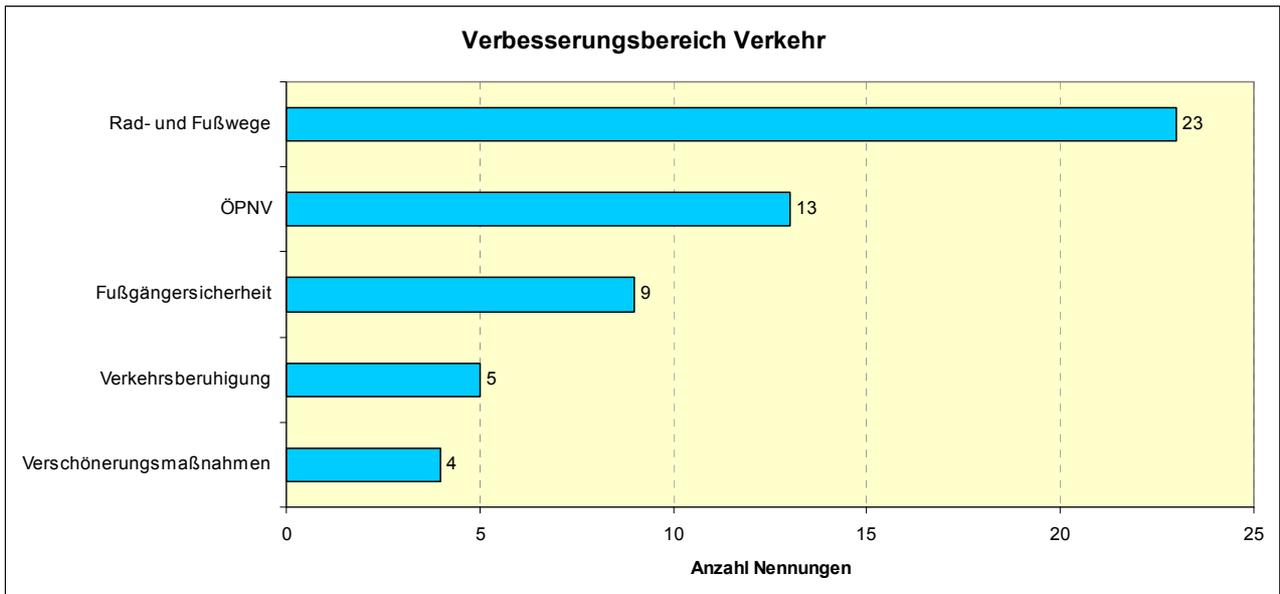
Den mit Abstand größten Verbesserungsbedarf in der Gemeinde Gau-Heppenheim sehen die Befragten in den Bereichen Verkehr (58 Nennungen) und Versorgung (52 Nennungen). Bei den Bereichen Miteinander der Generationen (31 Nennungen), der Integration von Neubürgern (24 Nennungen), Freizeit und Tourismus (19 Nennungen) und den Vereinen und Kirchen (17 Nennungen) sehen deutlich weniger Bürger Handlungsbedarf. Am wenigsten Verbesserungsbedarf wurde im Bereich der Kinderbetreuung gesehen (9 Nennungen).



In der Befragung konnte ein Verbesserungsbereich angekreuzt werden, ohne dass dazu ein Vorschlag abgegeben wurde. Daher kann die Anzahl der Nennungen der Bereiche in der Übersicht von der der Auswertung der einzelnen Bereiche variieren. Wenn nur Einzel- oder Doppelnennungen abgegeben wurden, wurde auf die Erstellung einer Grafik verzichtet.

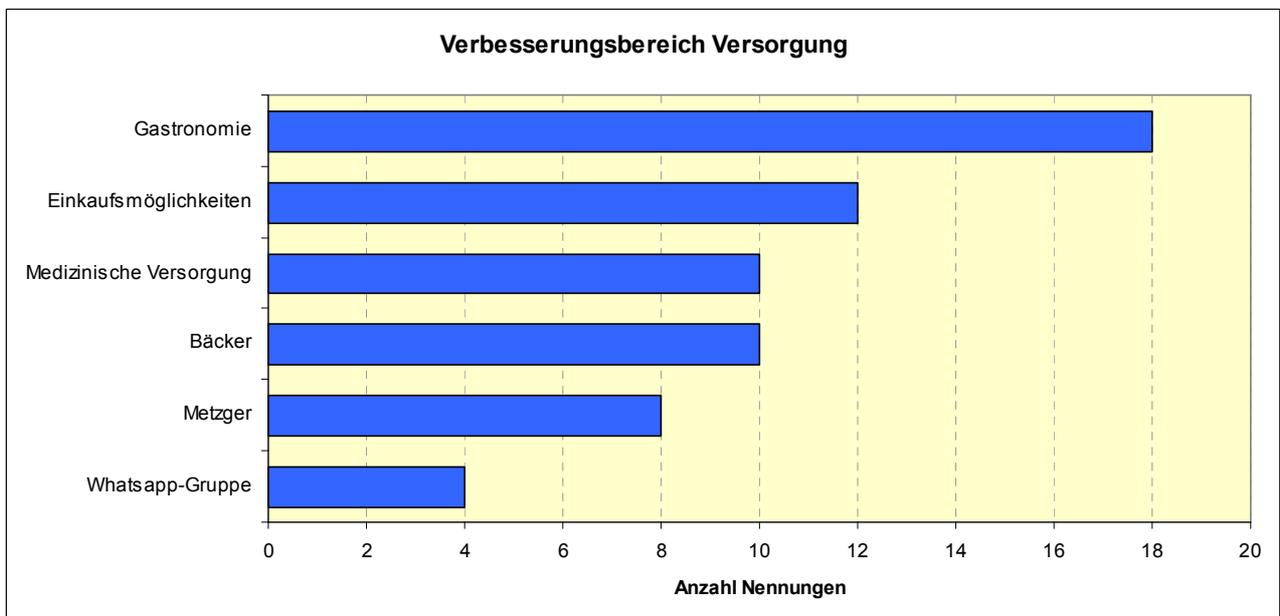
### **Verbesserungsbereich Verkehr:**

Im Bereich Verkehr wünschen sich die Gau-Heppenheimer mit 23 Nennungen vor allem die Verbesserung des Rad- und Fußwegenetzes. Auch beim ÖPNV-Angebot (13 Nennungen) sehen einige Befragte Handlungsbedarf. Außerdem wird die Fußgängersicherheit bemängelt (9 Nennungen). Deutlich weniger häufig genannt werden Themen der Verkehrsberuhigung (5 Nennungen) und der Verschönerung (4 Nennungen), wobei hiermit nicht gesagt wird, dass Gau-Heppenheim verschönert werden muss, sondern die bisher getätigten Maßnahmen zur Verschönerung verpuffen.



**Verbesserungsbereich Versorgung:**

Im Bereich der Versorgung besteht vor allem im Bereich der gastronomischen Versorgung Handlungsbedarf (18 Nennungen). Den zweitdringlichsten Punkt machen die fehlenden Einkaufsmöglichkeiten im Ort (12 Nennungen) aus. Fast genauso groß ist der Wunsch nach einer besseren medizinischen Versorgung und einem Bäcker (10 Nennungen). Einen Metzger finden 8 Bürger wünschenswert. Vier Befragte schlagen eine Einkaufs-Whatsapp-Gruppe vor.



Weitere Einzelnennung für den Bereich Versorgung:

Davon kann hier keiner überleben	Bürgerbus
Ortsapp	Nachbarschaftshilfe

**Verbesserungsbereich Miteinander der Generationen:**

Für den Verbesserungsbereich Miteinander der Generationen wurde ein Spieletreff (6 Nennungen) vorgeschlagen, verschiedene Formen die genannt wurden waren ein Rommé- bzw. Canastanachmittag sowie ein Bingoabend. Auch Leih-Omas könnten zur Verbesserung des Miteinanders der Generationen beitragen und wurden daher doppelt genannt.

Außerdem gab es folgende einzelne Nennungen:

After-Work-Schoppe	Großes Thema für die Zukunft	Ältere Menschen haben viel zu erzählen
Kinoabend für Große	Kinoabend für Kleine	Bürger für Gau-Heppenheim

**Verbesserungsbereich Integration von Neubürgern:**

Für die Integration von Neubürgern wurde die Erstellung einer Infomappe (7 Nennungen) vorgeschlagen, allerdings wurde ebenfalls angemerkt, dass zum einen bereits eine Infomappe existiert und es zum anderen kaum Neubürger in Gau-Heppenheim gibt (je 4 Nennungen).

Es wurden Doppel- und Einzelnennungen gemacht, die sich wie folgt darstellen:

<b>Doppelnennungen</b>	
Fußball	Begrüßungsveranstaltung
<b>Einzelnennungen</b>	
Keine Informationen, wenn Neubürger da sind	Neue Kontakte knüpfen

**Verbesserungsbereich Freizeit und Tourismus:**

Den größten Verbesserungsbedarf sehen die Befragten bei der Informationsverbreitung (10 Nennungen), sowohl bei der analogen in Form von Infotafeln als auch bei der digitalen über die Homepage.

Darüber hinaus wurden folgende Doppel- bzw. Einzelnennungen gemacht:

<b>Doppelnennungen</b>	
Rundwege	Freier Platz kommt
Touristische Aufwertung St. Urban	
<b>Einzelnennungen</b>	
Gemeinsame Präsentation der Angebote (Internet / Broschüre)	Ausgleichflächen
Ist eigentlich recht gut, zu viel ist auch nicht schön	

**Verbesserungsbereich Kirchen und Vereine:**

Für den Verbesserungsbereich Vereine und Kirchen wurde drei Mal der Vorschlag eines Dorfvereins gemacht. Genauso oft wurde gesagt, dass das Vereinsangebot okay bzw. ausreichend ist.

Außerdem wurden folgende Doppel- und Einzelnennungen gemacht:

<b>Doppelnennungen</b>	
Zusätzliches Angebot	Kinderturnen
<b>Einzelnennungen</b>	
Neue Formen für Feste	Kulturelle Veranstaltungen organisieren

**Verbesserungsbereich Kinderbetreuung:**

Für den Verbesserungsbereich Kinderbetreuung wurden folgende doppelte und einzelne Nennungen notiert:

<b>Doppelnennungen</b>	
Für Grundschulkindernachmittags	Kindergarten- oder Schulfertreffs
<b>Einzelnennungen</b>	
Nachbarschaftshilfe	Kinderchor/-orchester bzw. Flötengruppe
Krabbelgruppe 0-3 Jahre	

**Sonstiges:**

Außerhalb der vorgegebenen Bereiche wurde die Notwendigkeit von Verschönerungen, der Wunsch nach einer Aufwertung der Straßen und Bürgersteige angeführt sowie auf die Verschmutzung des Ortes und der Gemarkung durch Hundekot und die schlechte LTE-Netzabdeckung hingewiesen (jeweils 4 Nennungen).

Abgesehen davon wurden folgende Doppel- und Einzelnennungen abgegeben:

<b>Doppelnennungen</b>	
Grünstreifen	Schönere Bänke Friedhof und Pflanzbogen
Großes Schachbrett auf freiem Platz	Straßenreinigung der Privathaushalte verbesserungswürdig
Bocciaplatz	Mülltonnen zu früh raus und zu spät rein
Tischtennis	Glasfaser zu teuer

### **Einzelnennungen**

Gau-Heppenheim ist gut aufgestellt (Kirchliche, Landfrauen-, Sport- und Gemeindeveranstaltungen)	Platten pflastern → Fahrrad, Skateboard und Inliner gerecht
Nutzung der Remise erweitern	Naturnahe Gestaltung der öffentlichen Grünflächen
Ortspläne an Ortseingängen	Kerb am Sportplatz
Eröffnungsveranstaltung freier Platz (Tafeln und Einwohner in Ortsfarben, selbst gemachtes Buffet)	Keine Fortentwicklung ohne Kümmerer und Multiplikation
Allgemeine und spezifische Hinweise	

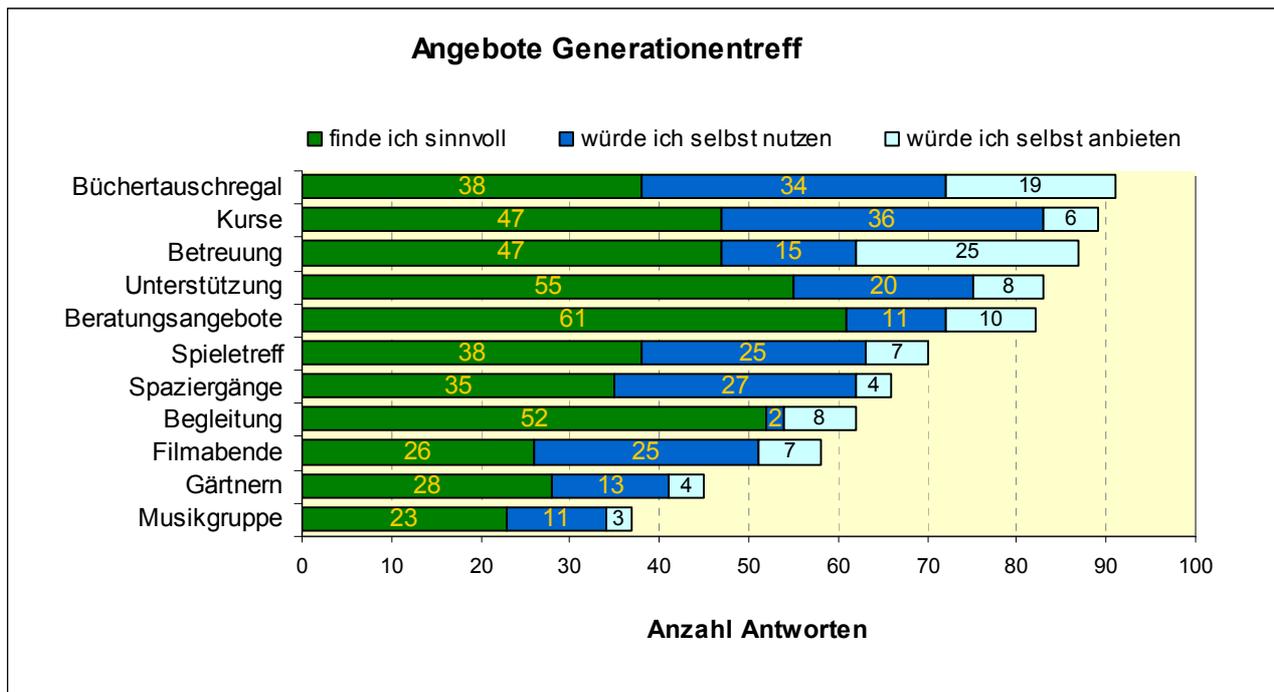
### **Generationentreff / Kultur**

**Frage 10: Ein Generationentreff könnte verschiedene Angebote für alle Altersgruppen ermöglichen. Welche davon halten Sie in Gau-Heppenheim für sinnvoll und welche würden Sie selber nutzen?**

**Frage 12: Kulturelle Angebote/Veranstaltungen**

**a) Welche kulturellen Angebote/ Veranstaltungen, sie Sie selber nutzen würden, fehlen Ihnen?**

Als sinnvolle Angebote eines Generationentreffs in Gau-Heppenheim wurden an erster Stelle Beratungsangebote (61-mal) genannt. Darauf folgten die gegenseitige Unterstützung (55-mal) und die Begleitung zu Arztbesuchen oder zum Einkaufen (52-mal). Weitere, von vielen als sinnvoll erachtete Angebote sind Kurse und Betreuung (47-mal). Ein Büchertauschregal, einen Spieletreff (je 38 Nennungen) sowie Spaziergänge (35 Nennungen) hält knapp die Hälfte der Befragten für sinnvoll. Gärtnern (28 Nennungen), Filmabende (26 Nennungen) und eine Musikgruppe (23 Nennungen) erachtet knapp ein Drittel der befragten Bürger für sinnvolle Angebote.



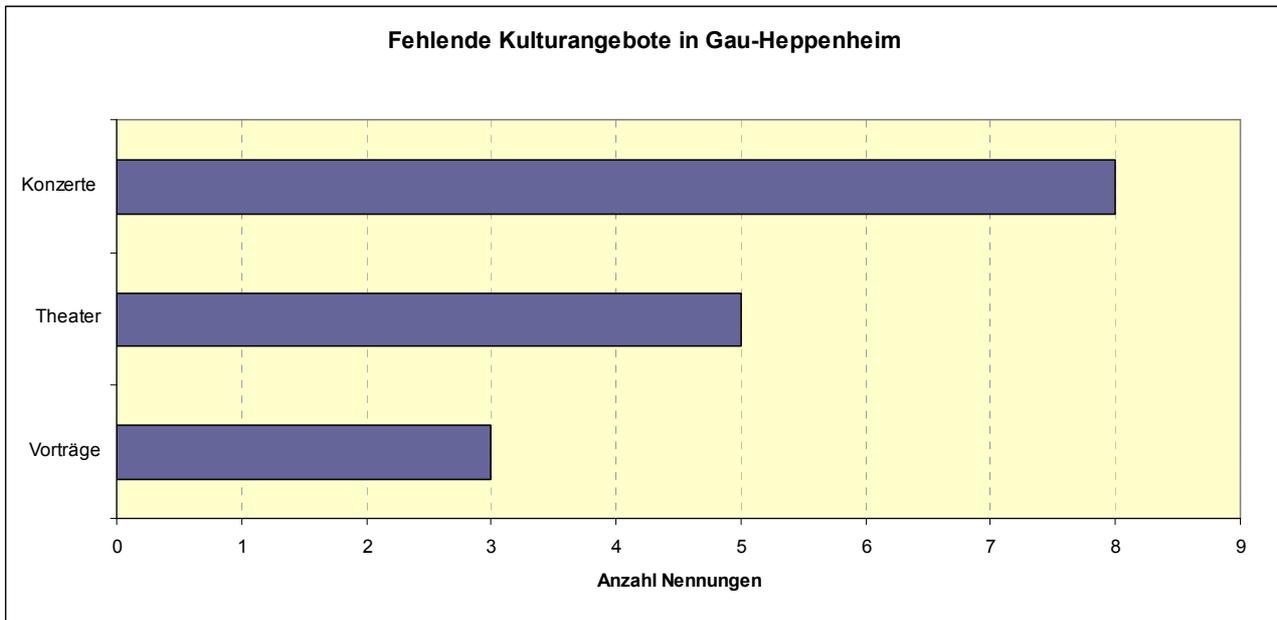
Neben der Bewertung der Angebote konnten die Befragten auch angeben, welche Angebote sie selbst nutzen und / oder anbieten würden. Knapp die Hälfte der Befragten würden Kurse (36) und das Büchertauschregal (34) selbst nutzen. An gemeinsamen Spaziergängen (27 Nennungen), Filmabenden und Spieletreffs (je 25 Nennungen) würde mehr als ein Drittel der Befragten teilnehmen. Gegenseitige Unterstützung würden 20 Befragte in Anspruch nehmen. An Betreuung (15), Gärtnern (13), Beratungsangeboten (11) und einer Musikgruppe (11) wären einige Befragte interessiert. Lediglich zwei Bürger würden die Begleitung zu Terminen nutzen.

Anbieten würden die Befragten vor allem Betreuung (25 Nennungen) und Bücher für das Tauschregal (19 Nennungen). Darauf folgen Beratungs- (10 Nennungen), Unterstützungs- und Begleitungsangebote (je 8 Nennungen) sowie Filmabende und Spieletreffs (je 7 Nennungen). Kurse würden sechs befragte Bürger selbst anbieten. Spaziergänge und die Möglichkeit zum Gärtnern würden jeweils vier Befragte leiten. Zur Leitung einer Musikgruppe würden sich drei Personen bereit erklären.

Bei der Frage nach weiteren Angeboten eines Generationentreffs wurde 4mal Nachhilfeangebot genannt, außerdem wurden folgende doppelte und einzelne Vorschläge gemacht:

<b>Doppelnennungen</b>	
Rentnerband für Ortsgemeinde	Es gibt Seniorenangebote, werden kaum genutzt
<b>Einzelnennungen</b>	
Gemeindechor	Internet-Plattform für Privatverkäufe
Kleiderbasar/Flohmarkt	Regelmäßige, gesellige Treffen
Straßenfeste	Kerbeverein
AG VG-Fest	Geschützten Platz für Bücherregal

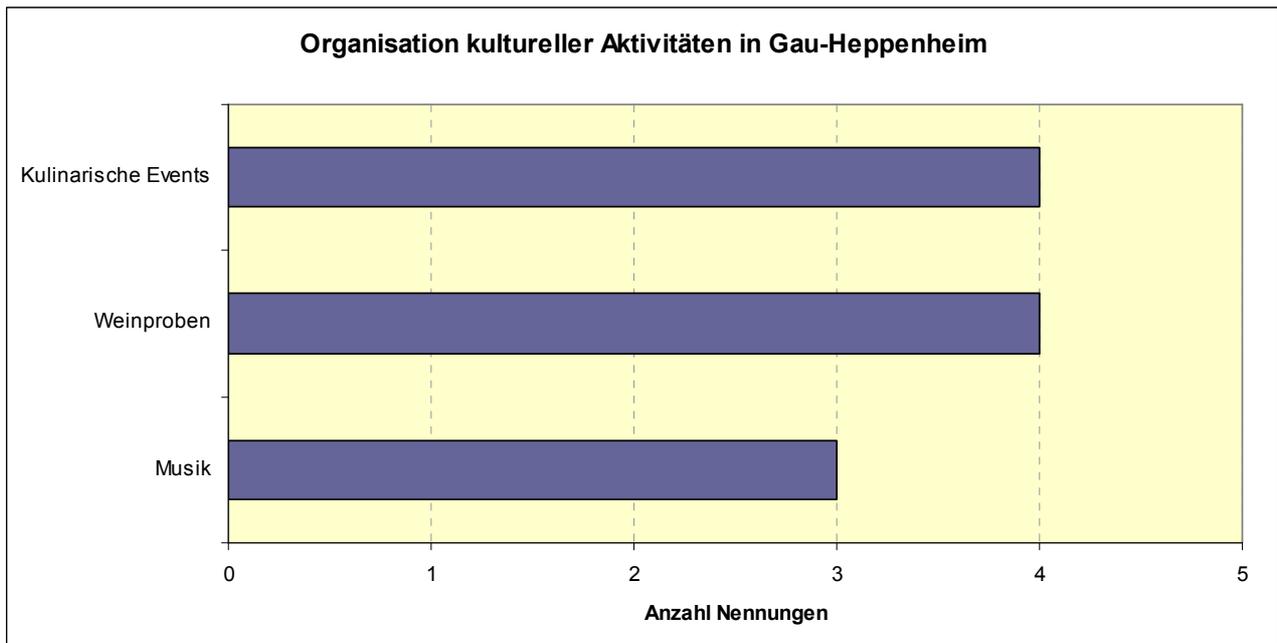
Kulturelle Angebote und Veranstaltungen, die den Befragten fehlen sind vor allem Konzerte (8 Nennungen). Danach folgen Theater (5 Nennungen) und Vorträge (3 Nennungen).



Als Doppel- bzw. Einzelnennungen wurden folgende Veranstaltungen genannt:

<b>Doppelnennungen</b>		
Weinstube	Straußenwirtschaft	Weihnachtsmarkt
Aktivitäten für Kinder	Sport	
<b>Einzelnennungen</b>		
Angebot in kleinem Dorf schwierig → Zusammenschluss mit umliegenden Gemeinden	Alle	Büchertauschregal
Gibt breites Angebot	Dorfrundgänge	Pfingstvergnügen
Teilnahme Tag des offenen Denkmals	Veranstaltungen mit Wein-/Umweltbotschaftern	Weinprobe

Die ehrenamtliche Organisation kultureller Angebote können sich derzeit 11 der 72 Personen vorstellen, die diese Frage beantwortet haben. Der Rest hat dazu keine Angabe gemacht. Als mögliche Aktivitäten schlugen sie dafür kulinarische Events, Weinproben (je 4 Nennungen) oder Musikveranstaltungen (3 Nennungen) vor.



### **Weitere Fragen:**

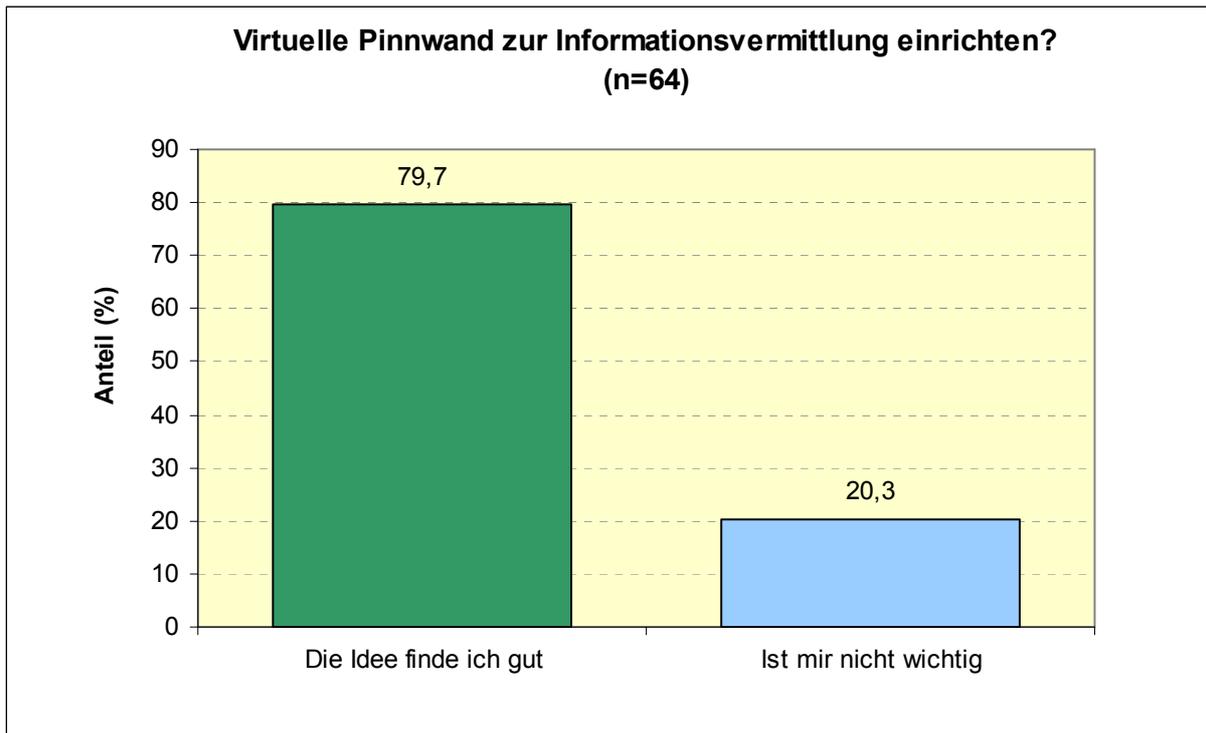
Die weiteren Fragen des Fragebogens bezogen sich hauptsächlich auf Maßnahmen und Ideen, die im Zuge der Arbeit der einzelnen AGs entstanden. Mit Hilfe des Fragebogens sollen auch die Bürger, die bisher nicht an der Arbeit einer AG teilgenommen haben, an diesen Ideen beteiligt und dazu nach ihrer Meinung gefragt werden, um ein breiteres Meinungsbild zu bekommen.

Wie oben bereits beschrieben, konnten aufgrund niedriger Antwortzahlen nicht für alle Fragen Grafiken erstellt werden. Bei Einzel- oder Doppelnennungen werden die Antworten wie bisher in Tabellenform dargestellt.

### **Informationsvermittlung**

**Frage 11: Zur Informationsvermittlung könnte eine virtuelle Pinnwand eingerichtet werden. Was halten Sie davon?**

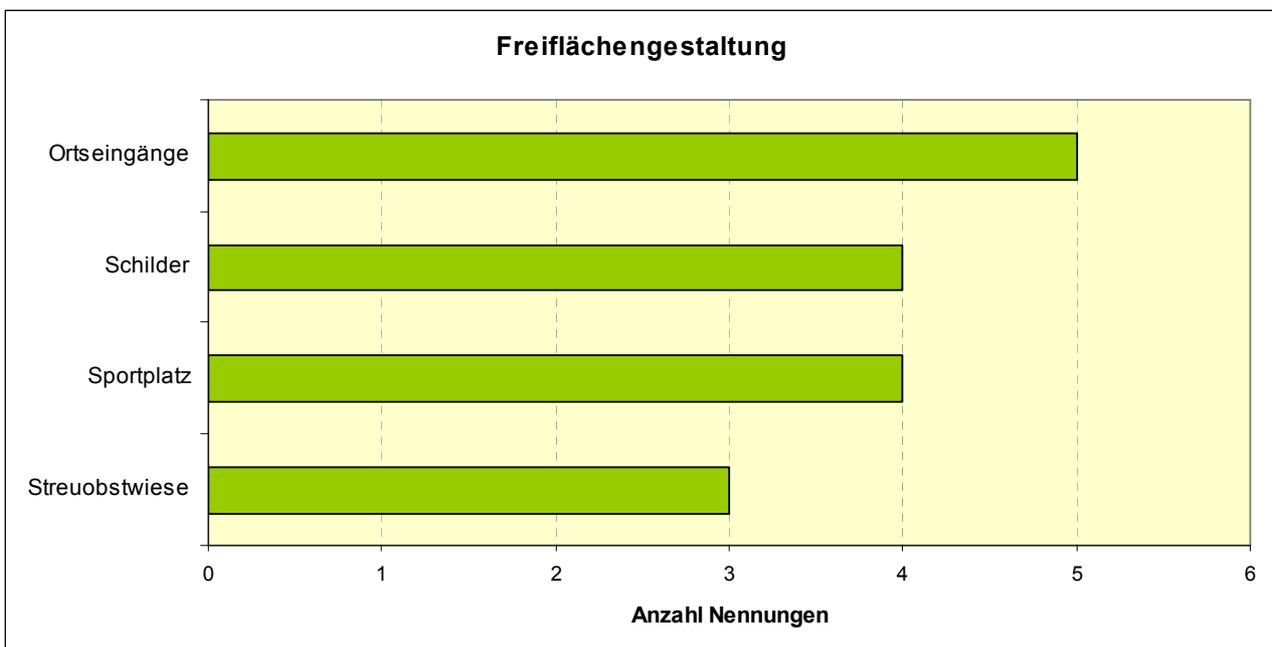
Das Angebot einer virtuellen Pinnwand zur Verteilung der Informationen innerhalb der Gemeinde halten knapp 80% der Befragten für eine gute Idee. Negativ hat sich niemand der Befragten zu der Idee geäußert, lediglich für knapp ein Fünftel der Befragten ist eine virtuelle Pinnwand unwichtig.



### Freiflächengestaltung

**Frage 14: Gau-Heppenheim könnte durch eine schönere Gestaltung von Freiflächen noch attraktiver werden – welche Bereiche schlagen Sie vor?**

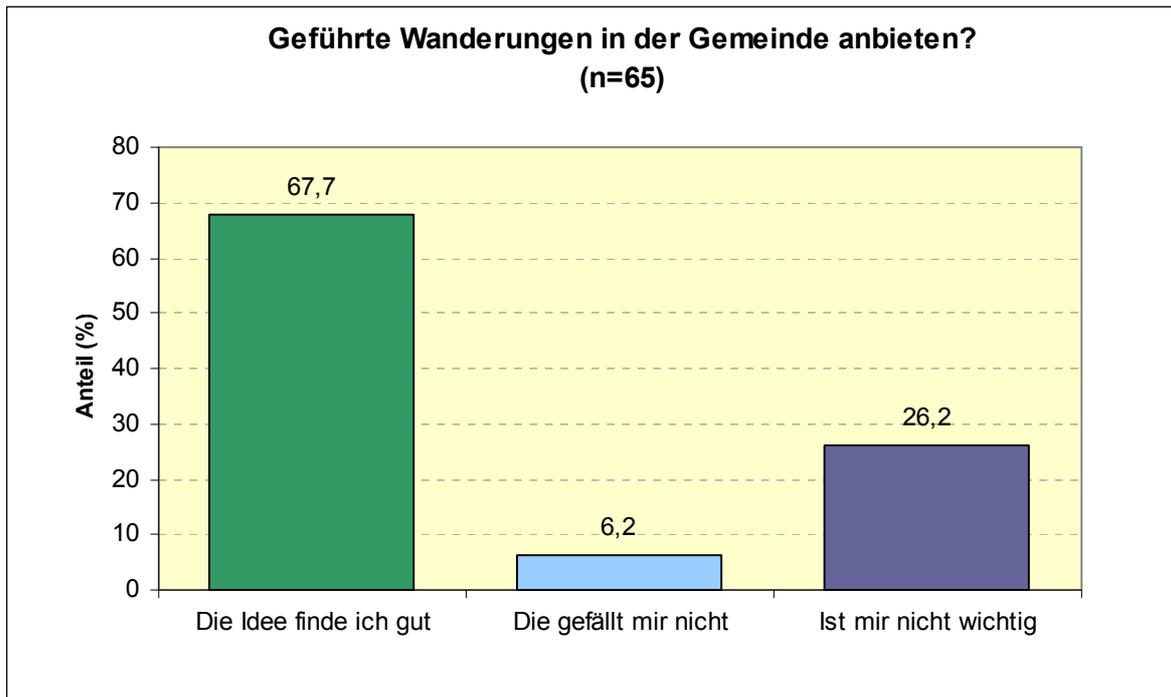
Bei der Frage, welche Freiflächen man in Gau-Heppenheim schöner gestalten könnte, wurden am häufigsten die Ortseingänge genannt (5-mal). Darauf folgten die Bereiche um den Sportplatz und die Beschilderung (je 4 Nennungen). Als vierter Bereich wurde eine Streuobstwiese außerhalb des Orts aufgeführt (3 Nennungen).



## Geführte Wanderungen

**Frage 15: Es wird vorgeschlagen, öfter geführte Wanderungen in der Gemeinde anzubieten. Was halten Sie davon?**

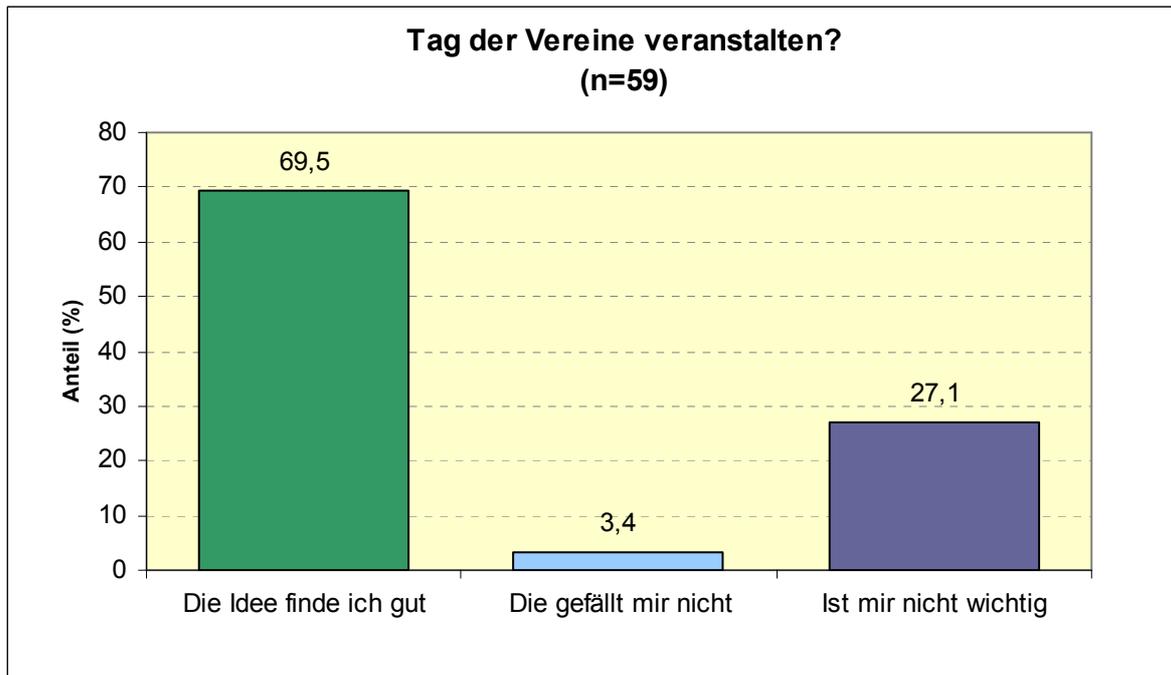
Knapp zwei Drittel der Befragten finden die Idee gut, geführte Wanderungen in der Gemeinde anzubieten, lediglich 6,2% haben etwas dagegen. Weiteren 26,2% ist das Angebot von geführten Wanderungen nicht wichtig.



## Tag der Vereine:

**Frage 16: Zur Präsentation und Öffentlichkeitsarbeit könnte ein Tag der Vereine stattfinden, an dem sich alle Vereine aus Gau-Heppenheim vorstellen. Was halten Sie davon?**

Einen Tag der Vereine heißen knapp 70% der Befragten gut. Dem gegenüber stehen 3,4%, denen diese Idee nicht gefällt. 27% ist dies kein großes Anliegen. Anzumerken ist, dass bereits versucht wurde, einen Tag der Vereine zu organisieren und dann, nach Rücksprache mit den wenig verbliebenen Gremienmitgliedern, mangels Interesse und Mitarbeit der Bevölkerung abgesagt wurde.



**Verkehrssituation:**

**Frage 17: Zwischen dem Selztal und dem Wonnegau und über Dautenheim ins Industriegebiet nach Alzey könnten evtl. Radwege angelegt werden. Was halten Sie davon?**

**Frage 18: Die Parksituation z.B. in der Hauptstraße wird diskutiert, (zu viele Autos parken auf der Straße). Was halten Sie davon?**

**a) Welche Maßnahme/n schlagen Sie vor, um die Parksituation im Ort zu verbessern?**

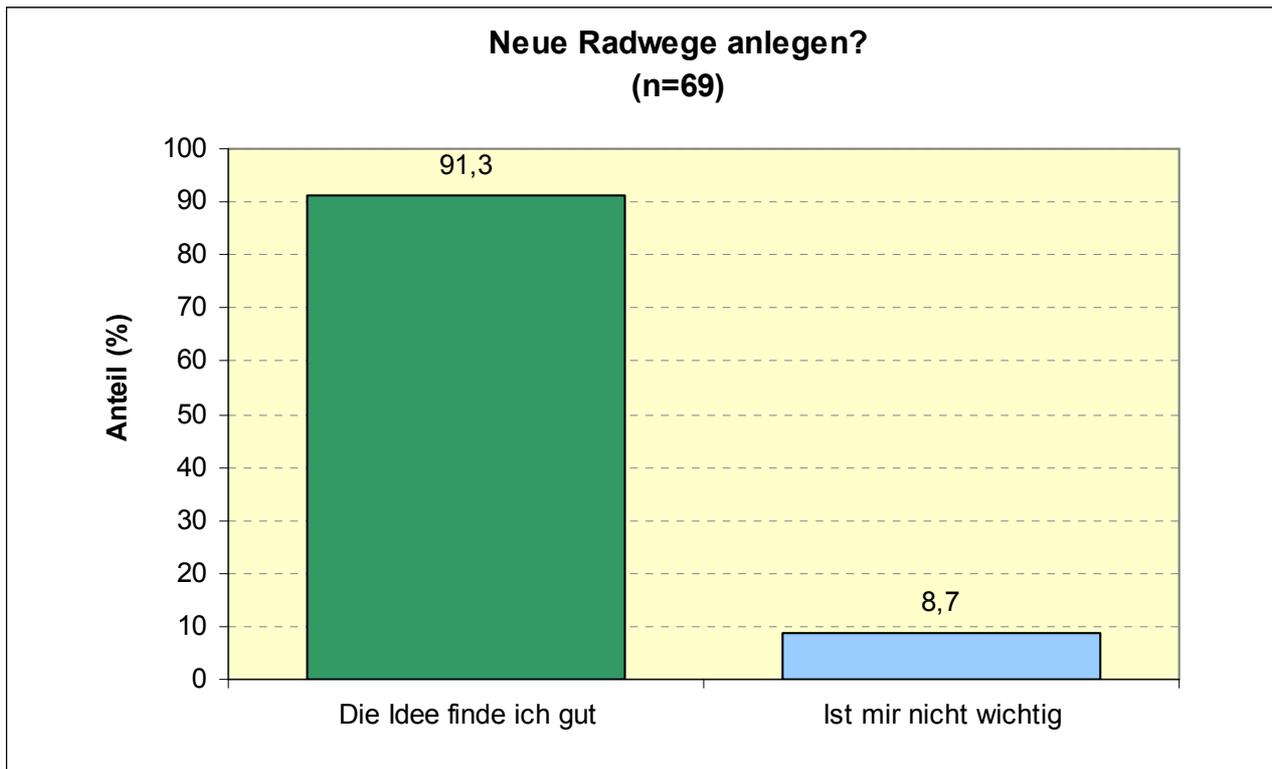
**Frage 19: Zur Ergänzung des ÖPNV-Angebotes wurden in Gau-Heppenheim und einigen Nachbargemeinden Mitfahrbänke aufgestellt. Wussten Sie bereits davon?**

**a) Nutzen Sie die Mitfahrbänke bereits?**

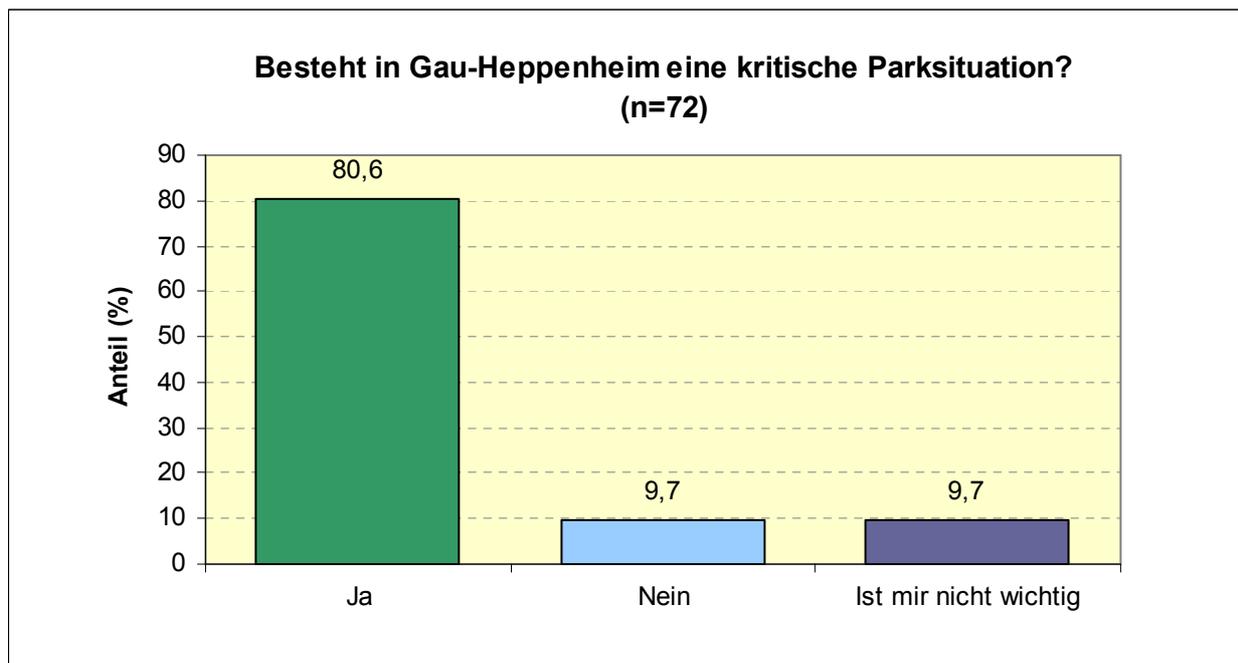
**b) Wenn nein, warum nutzen Sie sie nicht?**

**c) Haben Sie eine Idee, wo eine Mitfahrbank am Rheinhessencenter in Alzey aufgestellt werden könnten?**

Zur Verbesserung des Radverkehrs in der Region um Gau-Heppenheim könnte ein Radweg angelegt werden. Diese Idee finden fast alle Befragten gut, nur knapp 9% ist ein solcher Radweg nicht wichtig.

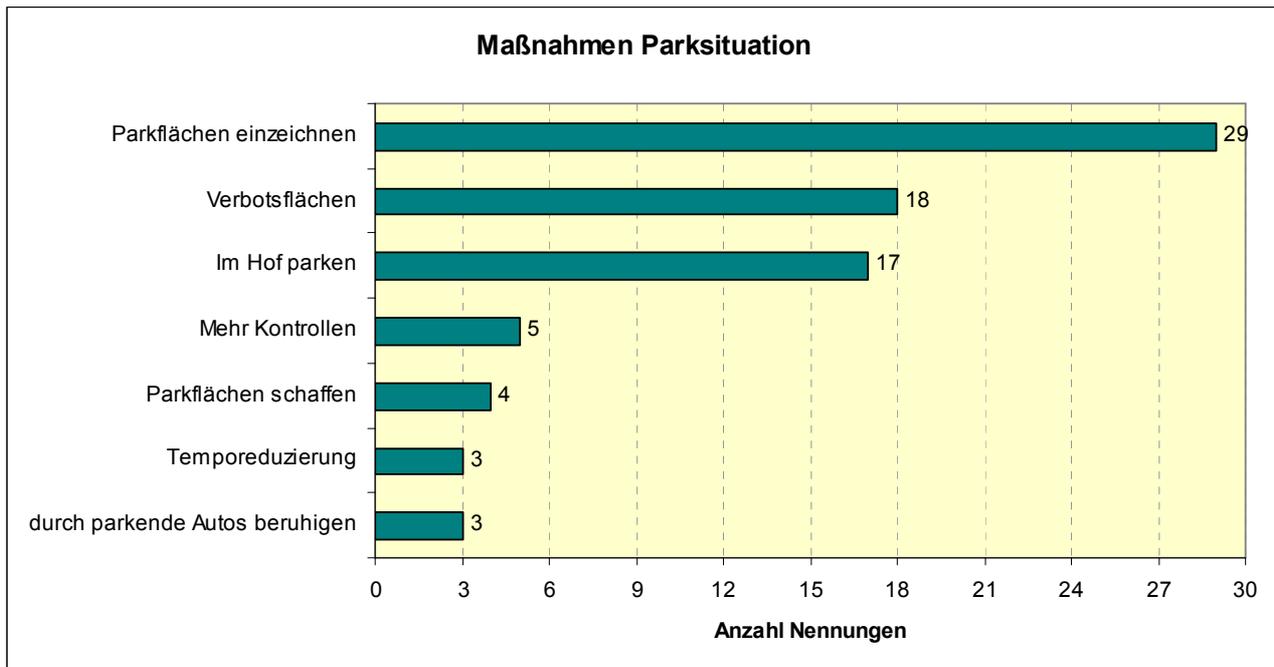


In der Dorfmoderation wurde häufig die Parksituation, vor allem in der Hauptstraße in Gau-Heppenheim kritisiert. Der Fragebogen thematisierte die Parksituation ebenfalls und fragte dabei allgemein, ob Probleme bestehen. Das Ergebnis zeigt deutlich, dass mit knapp 81% die große Mehrheit der Befragten Parkprobleme innerhalb der Gemeinde wahrnehmen. Jeweils knapp 10% ist das entweder nicht wichtig oder sie sehen keine Probleme.



Neben der Frage, ob die Parksituation in Gau-Heppenheim verbesserungsbedürftig ist, wurde auch nach Möglichkeiten zur Verbesserung gefragt. Dabei kam am häufigsten der Vorschlag, Parkflächen einzuzeichnen (29 Nennungen). Ein ähnlicher Vorschlag sieht vor, Verbotflächen

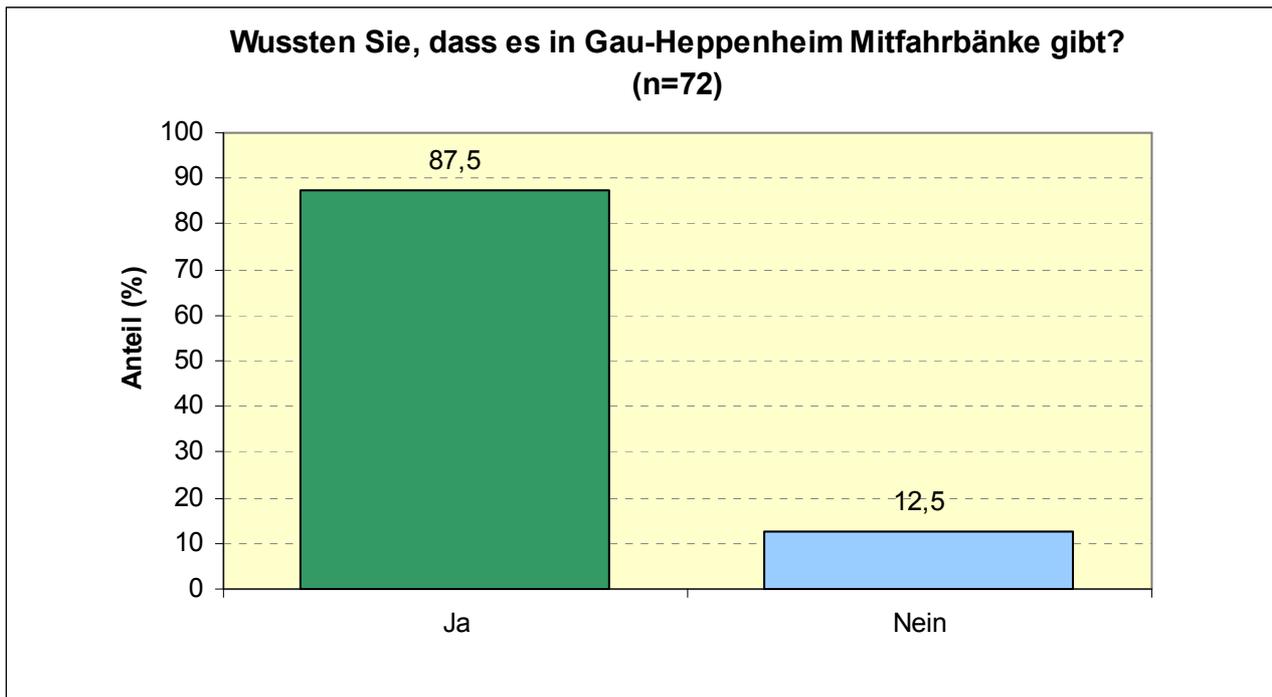
auszuweisen und wurde 18-mal genannt. Auf Platz 3 kommt die Idee, die Autos im eigenen Hof zu parken (17 Nennungen). Die weiteren Vorschläge sind deutlich seltener genannt worden, so halten beispielsweise 5 Befragte mehr Kontrollen für eine gute Idee. Außerdem wurde angeregt, dass die Gemeinde leer stehende Flächen aufkauft und als Stellplätze vermietet (4 Nennungen). Die allgemeine Reduzierung der zulässigen Geschwindigkeit auf 30 km/h wurde 3-mal genannt. Ebenso finden 3 Befragte, dass die parkenden Autos in der Hauptstraße zur Drosselung der Geschwindigkeit beitragen.



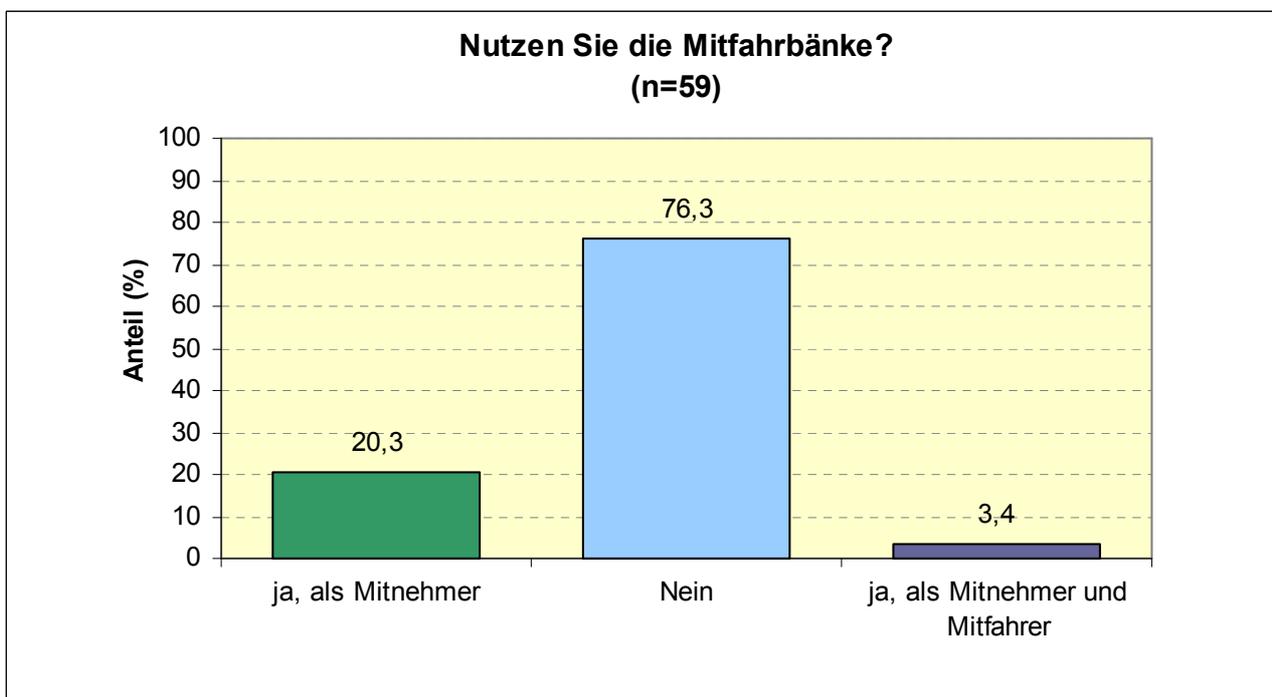
Darüber hinaus gab es folgende Doppel- und Einzelnennungen zum Parken:

<b>Doppelnennungen</b>	
Man hätte Parkplätze auf dem freien Platz lassen können	Öffnen der Hoftore zum Parken
Parkflächenkonzept (besonders bei Veranstaltungen)	Parkscheibe zeitbegrenzt
Parkplatz am Sportgelände mit 30-40 Stellplätzen vorhanden	Verlagerung
<b>Einzelnennungen</b>	
Parkregelungen unter Mitwirkung der Bevölkerung	Freien Platz verwenden
Vermieter sollen sich um Parkplätze kümmern	Leere Grundstücke für Parkzwecke nutzen
Parkende Autos im Kreuzungsbereich behindern Verkehrsfluss	Busgerecht (so dass der Bus vorbeikommt)
Parkverbot wieder aufheben	

Eine Möglichkeit, die Mobilität zu verbessern, ist die Einrichtung von Mitfahrbänken. In Gau-Heppenheim und einigen Nachbargemeinden gibt es solche bereits. Von den Bänken wussten mit 87,5% fast alle Umfrageteilnehmer. Nur wenige hatten davon noch nichts gehört.

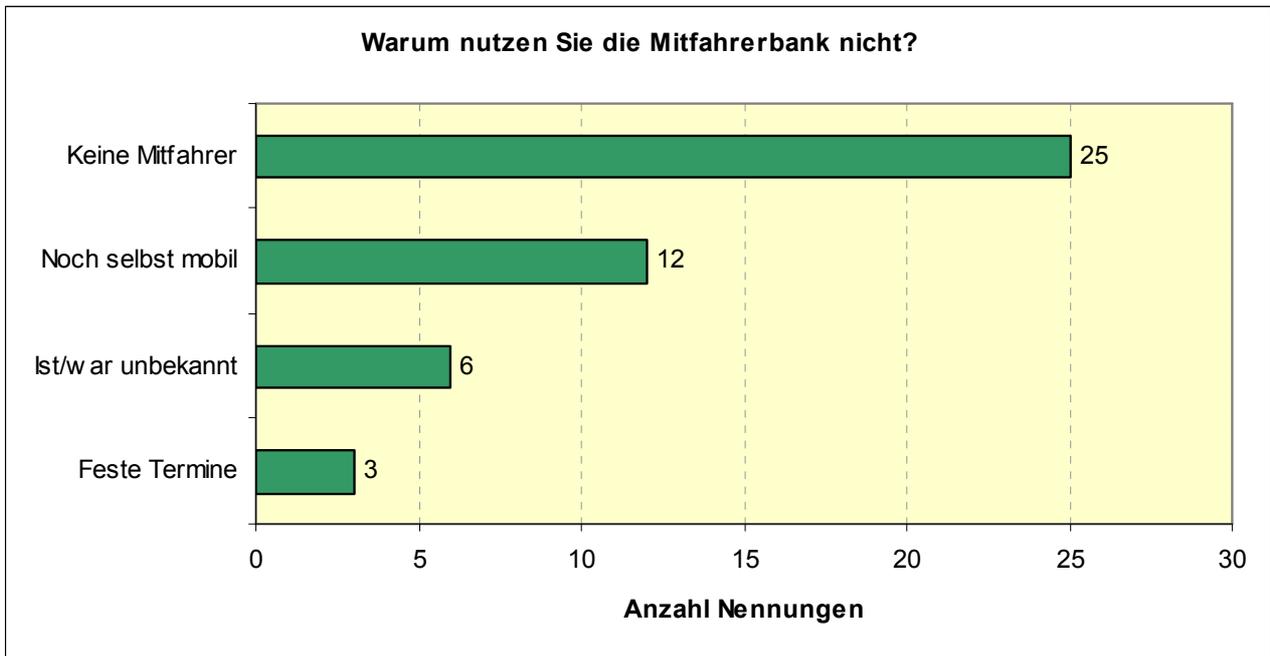


Obwohl fast jeder über die vorhandenen Bänke Bescheid wusste, werden sie jedoch nur von gut einem Fünftel der Befragten als Mitnehmer und von noch weniger Personen als Mitnehmer und Mitfahrer genutzt (3,4%).



Als Gründe die Mitfahrbänke, nicht zu nutzen, wurde am häufigsten angegeben, dass keine Mitfahrer gefunden würden (25 Nennungen), das heißt, die Bänke nicht besetzt sind, wenn man an ihnen vorbei fährt. Andere gaben an, selbst noch mobil zu sein und das Angebot der Mitfahrbank daher nicht in Anspruch nehmen zu müssen (12 Nennungen). Ein weiterer Grund ist für 6 Befragte die

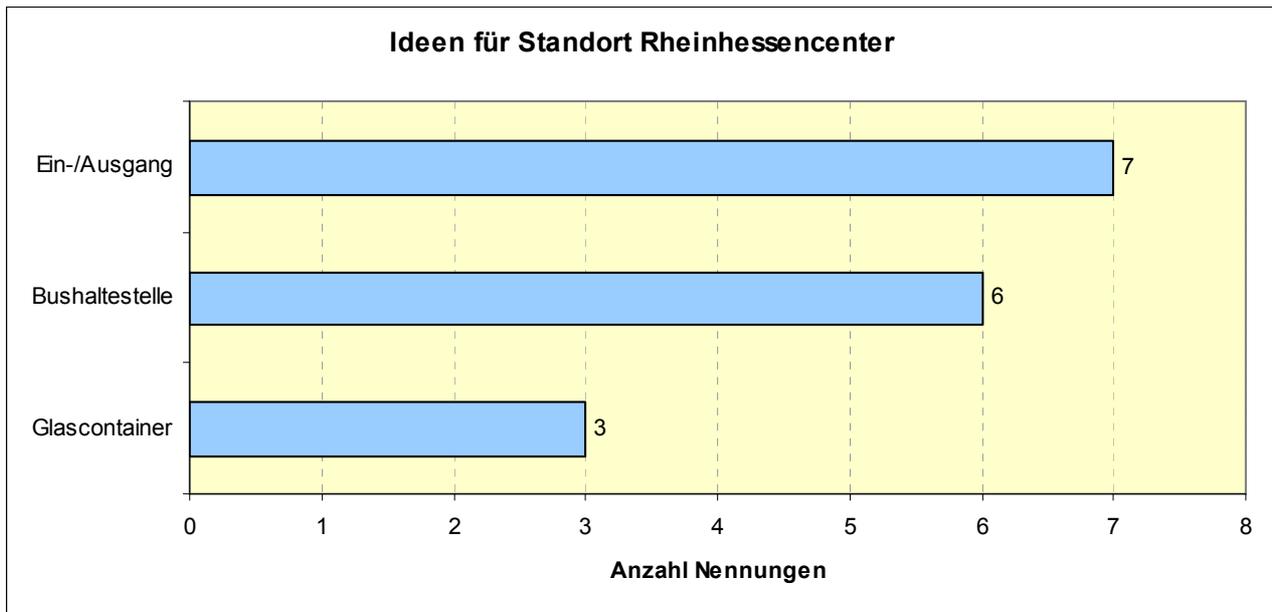
bis dahin fehlende Information darüber, dass es solche Bänke gibt. Für die wenigsten waren feste Termine ein Grund, die Bänke nicht zu nutzen (3 Nennungen).



Außerdem kamen folgende Doppel- und Einzelnennungen als Begründung, warum die Mitfahrbänke nicht genutzt werden:

<b>Doppelnennungen</b>	
Fahre selbst, wer haftet bei Verkehrsunfall?	Kinder dabei
Keine Gelegenheit	Unpassende Arbeitszeiten
<b>Einzelnennungen</b>	
Trinkt keinen Alkohol	Zu weit
Würde sie nutzen	Zu unsicher
Eltern fahren	

Zur Ausweitung des Netzes der Mitfahrbänke soll auch am Rheinhessencenter in Alzey eine Bank aufgestellt werden. In der Befragung wurde dabei nach möglichen Aufstellorten gefragt.



Am besten fänden die Befragten einen Standort in der Nähe des Ein- bzw. Ausgangs zum Rheinhessencenter (7 Nennungen). Als mögliche Standorte wurden auch die Bushaltestelle (6 Nennungen) oder der Parkplatz bei den Glascontainern (3 Nennungen) vorgeschlagen.

Weitere Standortvorschläge waren folgende:

#### **Doppelnennungen**

Beim Kartoffelmann

Beim Pfälzer Obstladen

Bushaltestelle gegenüber Verkaufsstelle Kartoffeln zur Dautenheimer Landstraße hin

#### **Einzelnenennung**

Ecke vorne rechts, wo die Straße runter zum hinteren Parkplatz geht

### **Weitere Ideen und Anregungen**

**Frage 20: Haben Sie weitere Ideen und Anregungen für die Dorfmoderation in Gau-Heppenheim?**

Abschließend hatten die Befragten noch die Möglichkeit, eigene Ideen und Anregungen zur Dorferneuerung zu äußern. Die Beiträge werden zusammengefasst nach Themenfeldern in den folgenden Tabellen dargestellt. Teilweise griffen die Befragten bei dieser Frage erneut Themen aus dem Fragebogen auf, was die Bedeutung der Themen für die Dorferneuerung unterstreicht.

#### **Mehr Grünflächen**

Pflanzkübel Ecke Schneider/Brand, Metzler/Becker

Bepflanzung: Ausgediente Geräte als Rankhilfe, Pflanzenstab nutzen

Konzept für mehr Grün im Dorf

Insektenfreundliche Bepflanzung, Aufklärung

Einführung NABU für Grünflächengestaltung

### **Verkehr**

Missachten der Vorfahrt  
Richtung Ortsausgang überhöhte Geschwindigkeit  
Zebrastreifen Hauptstraße/Kindergarten  
Sicherheit an Bushaltestellen erhöhen  
Verkehrsberuhigung  
Rechts-vor-links-Regelung verdeutlichen  
Parkplätze in der Nähe des Gemeindehauses  
Verkehrsberuhigung am Anfang und Ende der Hauptstraße (Autos und Motorräder rasen mit 80 km/h am Haus vorbei)  
Zu viel Durchgangsverkehr um den Weg abzukürzen, vor allem morgens (5:30-8:00) und abends (15:30-18:00)  
Schlepper sollen Feldwege benutzen

### **Rad- und Gehwege**

Gehweg nach Dautenheim  
Ausbau des Grabens zw. Anwesen Steib und Mink als neue Verbindung zum Marktplatz und Neubaugebiet  
Radweg unbezahlbar

### **Infrastruktur**

Wann kommt das Angebot des Bürgerbusses nach Gau-Heppenheim?  
Bessere Netzabdeckung (Telefon und Internet)  
Fahrplan für die Mitfahrerbank

### **Vereine**

Mehr Vereinsaktivität (zu wenige freiwillige Helfer)  
Tag der Vereine war schon einmal angesetzt, kurzfristig abgesagt = "totes Pferd"  
Gab bereits Tag der Vereine, der nicht funktioniert hat  
Familien nicht durch viele Vereine auseinanderreißen, sondern mit einem Verein und verschiedenen Abteilungen zu einem Ortsverein zusammenführen  
Ein Dorfverein  
Gezielte Einladung der Neubürger zum Tag der Vereine  
Mehr Vereinsaktivität (zu wenige freiwillige Helfer)  
Aktuelle Angebote nutzen

### **Dorfgemeinschaft**

Wohnung über Ortsverwaltung als Bürgertreff  
nicht nur meckern, sondern auch machen  
Immer dieselben, die sich engagieren  
Gemeinsame Aktivitäten (Radtour, Ausflüge etc.)  
Generationentag in der Turnhalle: Groß und Klein sind zusammen künstlerisch aktiv. Großes gemeinsames Buffet (selbst mitgebracht)  
Gemeinsame Ziele der verschiedenen Generationen kommunizieren

### **Zusammenfassung:**

Die Umfrageteilnehmer beschreiben die Gemeinde als ein vom Dorfbzusammenhalt und dem Wein geprägtes Dorf und fühlen sich hier großteils wohl, sodass sich immerhin knapp die Hälfte der Befragten vorstellen kann, den Rest des Lebens in Gau-Heppenheim zu verbringen. Der Dorfbzusammenhalt der Gemeinde wird von den meisten als mittelmäßig bis gut bewertet, wobei auch viele Befragte der Meinung sind, er sei nicht gut.

Als wichtigste Maßnahmen für bestimmte Altersgruppen wurden für die Kinder zusätzliche Sportangebote, für die Jugendlichen die Einrichtung eines Jugendtreffs, für die jungen Erwachsenen ebenfalls das Sportangebot, für die Erwachsenen Kochkurse und für die Senioren mehr Ausflüge vorgeschlagen. Dabei wurden für die Kinder, mit kleinem Vorsprung, die meisten Vorschläge abgegeben, dicht gefolgt von den Erwachsenen und den Jugendlichen. Die jungen Erwachsenen und Senioren wurden etwas seltener mit Vorschlägen bedacht.

Bei den Verbesserungsbereichen stechen die Themen Verkehr und Versorgung besonders heraus. Die Befragten sehen hier Probleme in den Bereichen Rad- und Fußwege sowie ÖPNV sowie bei Gastronomie und Einkaufsmöglichkeiten.

Die Angebote eines Generationentreffs stoßen zum größten Teil auf eine positive Resonanz. Die Beratungs- und Unterstützungsangebote sowie die Begleitung bei Einkäufen oder zum Arzt finden viele sinnvoll. Am häufigsten selbst nutzen würden sie das Angebot von Kursen, dicht gefolgt vom Büchertauschregal. Betreuungsangebote würden von 25 Befragten selbst angeboten, ebenso wie die Betreuung des Büchertauschregals.

Allgemein hat die Befragung ein typisches, wenn auch nicht repräsentatives Stimmungsbild der Dorfinteressen wiedergegeben und die Ergebnisse aus der bisherigen Bürgerbeteiligung (Dorfkonferenz, Ortsbegehungen, Arbeitsgruppentreffen, Kinder- und Jugendbeteiligung) stellenweise vertieft und ergänzt, sodass die Stärken und Schwächen Gau-Heppenheims sowie die Verbesserungswünsche der Bewohner noch etwas klarer zu Tage treten.